

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverfendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 57

Donnerstag, 18. Mai 1911

50. Jahrgang.

Volkswirtschaftliche Raubzüge.

Marburg, 18. Mai.

Während im hohen Hause der Abgeordneten, wenn es tagt, bei schönen und minderschönen, fast immer aber langen Reden die Stunden verrinnen, die sich zu Tagen und Wochen und Monaten häufen, während in dieser unendlichen Sandwüste des Redekollers, der kleinen und großen Partei- und Ministerintriguen die Monate und Jahre verschleichen und vertrocknen, gehen die Tatsachen des modernen Lebens unbehindert ihren ehernen Gang. Und wenn sie hierbei Existenzen vernichten und große, arbeitende und produzierende Stände unter ihren Bann zwingen, die einen arm, die anderen reich machen, so läßt kein Hahn danach; die Lebensstämpfe geht ihren Gang. Die Kartelle verteuern uns das Leben auf allen Seiten. Das Eisen, das gewaltigste Kulturmittel, befindet sich in kartellierten Klauen, die Kohlenpreise werden von kartellierten Greiffingern „reguliert“ und bis hinab zu den eigenen Bretterböden der Wohnungen reicht die Gewalt der Kartelle, von der auch unsere Baumeister und Gewerbetreibenden, die Hausbesitzer und die Mieter ein unerfreulich Lied zu singen wissen, dessen wiederkehrender Refrain ausklingt in die Klage über die unaufhaltsam fortschreitende Verteuerung aller jener Artikel, die wir nun einmal haben müssen. Es vergeht fast keine Woche, in der nicht die neuerliche Verteuerung eines Artikels auf der Tagesordnung stünde; bis zu den — Manchetten herab greift sie rapid und fortwährend um sich und nirgends ist am volkswirtschaftlichen Horizonte das Auf-

tauchen volkswirtschaftlicher Hilfe, die Lösungsmöglichkeit der brennenden Teuerungsfragen zu erblicken. In den letzten Wochen konnte man in Ungarn an einem Beispiele ersehen, wie die Teuerung künstlich hinaufgeschraubt wird. Eine Gruppe von Börsenspekulanten hat forzierte Scheinkäufe des Aprilhafers durchgeführt, eines Produktes, von welchem keiner der Spekulanten in Wahrheit auch nur ein einziges Körnchen besaß; der Haferring trieb aber durch seine Spekulations-Scheinkäufe den Hasepreis, der am Monatsbeginne 8 K. 60 H. notierte, bis auf 11 K. 5 H. hinauf. Was dazwischen lag, war räuberischer Gewinn der Spekulanten, den die wirklichen Käufer aus ihrer Tasche bezahlen mußten. Und solche Verteuerungsquellen gibt es leider auf Schritt und Tritt. Zwar ist in Osterreich der Blanko-Terminhandel verboten, aber die Spekulanten nützen eben den ungarischen Markt aus, dessen Rückwirkungen wir in Osterreich genugsam spüren. Schwindelhafte Preisbildung hat dem realen Geschäftsverkehr von einst beinahe schon das Ende bereitet und die fast allmächtige Staatsgewalt, die vor jeden Hungrigen und vor jede kleine gewerbliche Übertretung, vor jede Verteilung einer Druckschrift (mit Ausnahme der Bonifaziusblätter) drohend einen Paragraphen aufpflanzt, versagt dem Teuerungsproblem gegenüber vollständig. Und dieses Versagen in den wichtigsten Lebensinteressen des Volkes, dem der stetig wachsende Steuerdruck als Folie dient, ist begreiflich; es sind die Großmächtigen und Kartellbrüder selbst, welche bei uns den entscheidenden Einfluß auf das Regierungssystem ausüben und das „Volkshaus“ nur als konstitutionelle Verbrämung ein blutloses Scheindasein führen lassen!

Untersteirische Wahlbewegung.

Wahlkreis Leibnitz—Pettau.

Eine Pettauer Erklärung.

Pettau, 16. Mai.

Ehrenfeste Schriftleitung! Gegenüber der Erklärung des deutschnationalen Wahlausschusses für Pettau und Rann in den Grozer Tagesblättern fühlen wir uns zu einigen Feststellungen bemüßigt. Es ist eine Entstellung der Tatsachen, wenn behauptet wird, daß bei Nichtaufstellung eines deutsch-freihheitlichen Gegenwahlwerbers der Verlust des deutschen Mandates nahegerückt war, da eine große Anzahl deutschnationaler Stimmen weggefallen wäre. Den Herr Malik hatte im Jahre 1907 1401, Nabl 668, der Schwarze 1254 und der Rote 824 Stimmen, Malik also die relativ größte Anhänger-schaft. Das Mandat wäre also heuer nur dann gefährdet gewesen, wenn diese sogenannten Deutschnationalen das Kunststück zuwege gebracht hätten, für den Schwarzen zu stimmen. Daß Malik 1907 nicht zurückgetreten ist, war berechtigt, wie die Wahl erwies, wo er die größte Stimmenanzahl auf sich vereinigte. Es ist deshalb puzig, daraus Herrn Malik den Vorwurf „Störer der Einheit“ zu machen. Wie die angeführten Zahlen dartun, fällt hingegen der Vorwurf, die nationale Geschlossenheit zu stören, auf die Macher der Rauterandidatur zurück. Zu dieser nationalen Geschlossenheit des Unterlandes, die da ins Treffen geführt wird, gehören auch die All-deutschen und es wird unseren Segnern schwer fallen, den Beweis zu erbringen, daß wir da jemals eine wirklich nationale Sache geschädigt hätten. Ja, noch mehr! Herr Dr. v. Blachly muß selbst zugeben, daß das nationale Verhalten Maliks einwandfrei ist. Wenn also für den unterländischen Wahlwerber bloß der nationale Persönlichkeitswert maßgebend ist, kann niemand in

Schicksal und Glück.

Kriminalroman von Karl Hermann Werkmeister.

24

(Nachdruck verboten.)

Der Baron hörte sehr aufmerksam zu und machte sich Notizen in ein Taschenbuch. Dann, als der Forstausseher zu Ende war, fragte ihn der Baron: „Ich bitte Sie noch, sich genau zu besinnen, ob während der Zeit, in der Sie mit den Brüdern Reinwald in der Schenke zusammen waren, irgend jemand von meinem Vater gesprochen hat. Ich meine, über seine Lebensweise, ob seine Familie bei ihm ist, ob er auf die Jagd geht und so weiter. Sie können ganz ungeniert sprechen, auch wenn Ihre Aussage unfreundlich lauten sollte. Man ist ja manchmal unzufrieden, man sagt etwas und meint es gar nicht so ernsthaft.“

„Nein“, sagte der Forstausseher, „das weiß ich, das kann ich beschwören, über den Herrn Baron selbst und seine Familie ist kein Wort gesagt worden, nichts weiter, als daß er den Schein hätte.“

„So. Also das ist ganz sicher?“

„Ja!“

„Wissen Sie sonst noch etwas von der Sache?“

Nun erzählte der Forstausseher voll Eifer, daß er in seinem Hause vor zwei Wochen den Mantel, und den Hut gefunden und daß er dies sofort dem Amtsgericht mitgeteilt habe, — ferner, daß das Gericht Bedenken gegen den Fund erhoben hätte. Das Gericht vermutete eine spätere Niederlegung

der Sachen von Seite der Reinwaldschen Familie, es nahm an, daß der Mantel und Hut nicht von dem großen Unbekannten herrühre.

„Ich muß mir den Ort einmal ansehen“, antwortete Baron Walter. „Sie können sich ja denken, es ist unser sehnlichstes Verlangen, daß die abscheuliche Tat bestraft wird. Aber ein Unschuldiger darf doch darunter nicht leiden. Nun sagen Sie mir einmal, wie denken Sie darüber: wenn der junge Mensch, der in Haft ist, gar nicht wußte, daß mein Vater krank war, wie konnte er dann glauben, daß er eine Medizin einnimmt, die man ihm bringt?“

Der Forstausseher sprang von seinem Stuhl auf. „Herr Baron!“ rief er ganz heiser vor Erregung, „daran hat ja noch kein Mensch gedacht! Der Ludwig Reinwald hat es unmöglich wissen können, daß der Herr Baron krank war. Gewiß, das muß ihn retten.“

„Seten wir nicht voreilig. Er kann ja auf der Straße jemand begegnet sein, er kann ja sogar in der Apotheke davon gehört haben. Aber Sie müssen es doch dem Gerichte melden — daß es in Ihrer Gegenwart niemand erzählt hat.“

„Herr Baron, ich finde keine Wort vor Freude. Ich danke Ihnen. Erlauben Sie mir, daß ich mich jetzt verabschiede.“

„Ja, halten Sie sich nicht auf. Sie könnten aber gelegentlich wiederkommen und mir Bescheid sagen. Es ist das beste, Sie suchen alle Leute auf, die mit dem jungen Menschen, — dem Reinwald gesprochen haben könnten, fragen Sie aber genau.

Erst dann, wenn Sie das Ergebnis in Händen haben, können Sie etwas tun, ja, dann erst, dann.“

Der Forstausseher ging. Er war ganz entzückt von der Klugheit und Freundlichkeit des Amerikaners. Was hatte der für ein klares Urteil — wie hatte er gleich den schwachen Punkt der Anklage herausgefunden! Gott im Himmel, wenn er, der Hermann Menz, heute abend zu dem alten Förster und der Marie und dem Bauern Reinwald kommen könnte und sagen: Rein Mensch in der Stadt, mit dem die Brüder Reinwald zusammen waren, hat auch nur gewußt, daß der alte Baron krank war — wie hat es da der Ludwig wissen können! Herrgott, wenn er den Beweis erbringen könnte — das wäre ein Augenblick. — — —

Baron Walter klingelte, nachdem der Forstausseher fort war. Er sagte zum Diener: „Ich lasse die Baroness Margarete bitten, vor dem Tee noch einen Augenblick zu mir hierher kommen zu wollen.“

Margarete kam sogleich. Walter entschuldigte sich höflich.

„Du mußt nicht denken, ich habe gar so wenig Lebensart, weil ich nicht zu dir hinüber kam. Aber ich wollte dich allein sprechen wegen Ida. Wie heißt der junge Mann, den sie heiraten will?“

„Es ist unser Vetter August Wilhelm Puchhausen.“

„Was nicht gar!“ sagte Walter. „Und wie viel Geld brauchen die Leute?“

„Es werden etwa 40000 Mark noch zur Ration fehlen.“

Frage kommen als Malik, der ja auch die relativ größte Stimmzahl für sich hat. Eine Kritik der Taktik anderer Abgeordneter, zumal wenn diese kein Parteiprogramm haben, ist und muß erlaubt sein; eine Vernachlässigung nationaler Belange kann niemand, auch Herr Dr. v. Plachty nicht, Herrn Malik vorwerfen. Mit Entschiedenheit weisen wir also den durch keine Tatsachen belegten Vorwurf, die nationale Geschlossenheit gestört zu haben, für uns und unseren Wahlwerber zurück. Wenn die Herren von der Gegenseite weiters aufs tiefste die persönliche Kampfweise beklagen, so können wir daraufhin erklären, daß die Schuld daran diejenigen Herren tragen, die ganz unnötiger Weise diesen Kampf entfacht und sich nicht gescheut haben, selbst mit persönlichen Angriffen in der schärfsten Form (siehe Versammlung vom 1. Mai in Pettau) aufzutreten. Das, was in dieser Versammlung an Herabsetzung und rein persönlicher Verunglimpfung Maliks geleistet wurde, übertrifft bei weitem alles, was selbst die rote Lügenpresse über Malik vorzubringen mußte. Der Kampf und die Kampfweise gegen die „Marburger Zeitung“ richtet sich von selbst; denn bisher war es nur den Schwarzen und Roten vorbehalten, einzelne Worte aus den Aufsätzen herauszureißen und daraus ein Urteil über die Qualität eines Blattes zu bilden. Wie maßgebend ein solches Urteil dieser Herren ist, beweist doch zur Genüge das Verhalten ebendieser Leute, die im Winter dieses Jahres in der schärfsten Form und mit dem Brusttone der — Überzeugung den Boykott gegen die Grazer „Tagespost“ predigten und heute dieselbe „Tagespost“ als Sprachrohr ihrer Kampferargumente benützen. — Der allgemeine deutsche Wahlauschluß in Pettau.

Wählerversammlung in Pettau.

Der „deutsche Verein für den 10. Reichrats-Wahlkreis der Steiermark“ beruft für Sonntag den 28. Mai in Pettau eine Wählerversammlung ein, in welcher die bekannten untersteirischen Vorläufer einer Erörterung unterzogen werden. Es erfolgen hiezu Einladungen an Herrn Dr. v. Plachty, den gewesenen Bürgermeister Ormig und die übrigen beteiligten Personen.

Eine St. Leonharder Feststellung.

St. Leonhard W.-B., 15. Mai.

Zur Berichtigung des Fleischhauermeisters Heinrich Solla in St. Leonhard, die im Grazer Tagblatt vom 14. Mai erschien, sei erwidert, daß wir alle, die wir an der Wählerversammlung Maliks hier teilgenommen haben, stolz darauf sind, unserem Wahlwerber Malik den tiefgefühltesten Dank für alle seine vielen, mit schweren Mühen erbrachten völkischen Verdienste um den Markt St. Leonhard ausgesprochen zu haben und wir können es nur tief bedauern, daß es auch in St. Leonhard einige Leute gibt, die einen so schönen und dank gegen den verdienstvollen Abgeordneten Malik öffentlich zur Schau

„Gut — ich werde sie zahlen“, sagte er in lakonischer Kürze.

Walter stand auf. „Nun geh mal, du kleine große Schwester Vorlesung und sage dem blonden Mädchen, das sich Ida nennt, es soll vergnügt und zufrieden sein. Der ‚wilde Mann‘, der Onkel aus Amerika hat ihr den gewünschten blauen Soldaten gekauft. Ein nettes Spielzeug, nicht wahr? Aber Magarete — du mußt nicht weinen, ihr habt es gewiß schon genug getan. Oder glaubst du mir vielleicht nicht? Soll ich gleich einen Scheck ausstellen, daß sie es schwarz auf weiß hat oder soll man den Menschen herbetruhen? Aber nein, das geht ja gar nicht, du sagst, er hätte Dienst — er steht in — wie heißt es gleich? —“

„In Süterbogt.“

„Also in Süterbogt. Na, da reißt doch alle drei hin — Ihr seid ja alle ganz krank hier vor lauter Kummer. Ihr müßt einmal herauskommen und Euch erholen von Eurer Aufregung. Ich will das, ich hole Euch dann wieder ab, ja — ich kann hier nicht um Menschen trauern — die wahrhaftig um mich auch nicht getrauert hätten, wäre ich da drüben verloren gegangen. Das ewige Kopfhängen kann ich nicht leiden, ich will frohe Gesichter um mich sehen.“

Margarete bezwang sich, man mußte Walter etwas zu Gute halten. Daß er keinen Kummer heucheln mochte, war ehrlich, daß er keinen hatte, machte sie traurig — aber man dürfte nicht so streng mit ihm rechnen.

(Fortsetzung folgt.)

tragen. In der Wählerversammlung Maliks haben hier Männer teilgenommen, die sich völkische Verdienste um den Markt St. Leonhard erworben und durch ihre rastlose Arbeit das Deutschtum in St. Leonhard erhalten haben. Wir protestieren dagegen, daß der Bürgermeister und Fleischhauermeister in seiner Berichtigung sagt, nur einige Herren sind bei Malik zurückgeblieben.

An dieser Versammlung haben alle die Männer auch teilgenommen, die in der vorletzten Gemeinderatsitzung mit sieben Stimmen dem Wahlwerber Malik Dank und Vertrauen ausgesprochen gegen die vier Stimmen, die sich mit ihrem Bürgermeister solidarisch zu fühlen glaubten. Der eine dieser sieben Herren hat sich im letzten Augenblick noch überlegt und nicht für Malik, sondern für Rauter gestimmt.

Wir erklären es als eine Lüge, daß, wie der Fleischhauermeister Solla in seiner Berichtigung sagt, gerade diese Männer es waren, die an der Rauter-Versammlung teilgenommen, zur Zeit der Verwirklichung unserer deutschen Schule auch von der Marburger Zeitung in den siebenten Himmel gehoben wurden. An dem Zustandekommen dieser Schule hat weder der Fleischhauermeister Solla, noch die, die sich mit ihm bei Freibier solidarisch fühlten, mitgearbeitet, sondern an dem Zustandekommen dieser Schule haben jene Männer gearbeitet, deren Namen mit goldenen Lettern im Vestibül der deutschen Schule gezeichnet sind, wofür der Name Solla natürlich fehlt. Auch Herr Oberlehrer Flörj hat an der Wählerversammlung des Wahlwerbers Malik teilgenommen, weil er an einer Schule segensreich wirkt, die ihr Entstehen dem Abg. Malik zu verdanken hat. Fleischhauermeister Solla hat das einzige Verdienst um unsere Schule, daß er seine Kinder in diese Schule schickt und den Nutzen unserer schweren Arbeit genießt. Daß sich der Fleischhauermeister und Bürgermeister Solla um unsere Schule nicht kümmern und für dieselbe nichts tun, beweist doch, daß derselbe sich an dem so glänzend verlaufenen Schulfeste am 14. Mai, an dem er den Fleiß und die schönen völkischen Erfolge unserer deutschen Lehrerschaft in der Schule hätte sehen können, gar nicht einmal beteiligt hat.

Die überwältigende Mehrheit der nur deutschen Wähler wird am 13. Juni dem Wahlwerber Vinz. Malik für seine vielen völkischen Arbeiten um St. Leonhard mit dem Stimmzettel Malik den ihm gebührenden Dank abstatten und werden sich hievon auch durch ein Freibier im Narodni Dom nicht abhalten lassen.

Mehrere deutsche Wähler.

Die Oberradlbersburger Versammlung.

Oberradlbersburg, 15. Mai.

Sonntag nachmittags fand im Gastgarten Kürbus in Oberradlbersburg eine Wählerversammlung statt, in der sich der Wahlwerber l. k. Obergeometer Franz Rauter seinen Wählern vorstellte. Die Versammlung war von ungefähr 90 Personen besucht, unter denen mehr als ein Drittel Nichtwähler waren. Zum Vorsitzenden wurde über Antrag des Herrn Bürgermeisters Bouvier Herr Anton Forzini, zum Stellvertreter Herr Bouvier gewählt. Der l. k. Wahlwerber entwickelte sein Programm, indem er oftmals Maliks Wirken in nicht gar schönster Weise besprach. Wenn Rauter als zukünftiger Vertreter alles dies tun würde, was er so schön versprochen hat, so kann sich dieser Wahlkreis wohl glücklich schätzen, einen solchen Vertreter im Volkshaus zu haben. Die Resolution, die Herr Bezirksförster Grill zur Verlesung brachte (es hatte den Anschein, als ob er dies schon vor Beginn der Versammlung tun wollte), fand bei der Abstimmung sage und schreibe dreißig Anhänger, obwohl es Herr Forzini anfangs gleich in Kronenwährung bringen wollte, was aber nicht so leicht ging. Bei der Abstimmung kontra Rauter erhoben zwei Wähler die Hand, darunter auch Herr Bürgermeister Bouvier. Zum Worte meldete sich auch zweimal Schneidermeister Herr Masten aus Pettau, der vom Grundsatze ausging, wenn ein Abgeordneter schon bei der Wählerversammlung wie Malik nichts versprechen kann, so könne man ihn unmöglich wählen (!). Kurz gesagt, der 13. Juni wird ja zeigen, wem der Herrgott einen Schimmel schenkt!

Elegante Ablehnung des l. k. Wahlwerbers Herrn Rauter.

Arnfelds, 17. Mai.

Dienstag den 16. Mai wurde der Markt Arnfelds telegraphisch um Abhaltung einer Rauterversammlung ersucht. Malik war in Wien und so glaubte man im Trüben fischen zu können. Die

Vertrauensmänner Maliks verständigten den Hauptwahlauschluß in Leibnitz und so konnte derselbe durch Vertreter Anteil nehmen an einem mannhaften Vorgehen strammer, nationaler Bewohner.

Herr Altbürgermeister Nepele eröffnete die Versammlung, schlug Herrn Bürgermeister Grabner zum Vorsitzenden und Herrn Uhar, Steueramtsbeamten, als Schriftführer vor, welcher Vorschlag Annahme fand. Herr Bürgermeister Grabner dankte für die Wahl zum Vorsitzenden, begrüßte den Wahlwerber Herrn Rauter und die Wählerschaft von Arnfelds auf das herzlichste. Er erteilte hierauf dem Wahlwerber das Wort, welcher in üblicher Weise seine Wahlrede hielt. Sodann sprach Oberlehrer Vogl in höflicher Weise nachfolgendes:

„Wir Arnfelder — und ich glaube im Namen des Großteils derselben sprechen zu können — finden in den Worten des Herrn l. k. Obergeometer Rauter das Inbegriffen, was unser bisheriger, verdienstvoller Abgeordneter Malik in Handlungen und Taten bereits bewiesen hat. Alle diese hochwichtigen Fragen und Anschauungen, welche vom Wahlwerber gestreift wurden, hat Malik bereits in verständnisvoller, energischer und unerfrockener Weise vertreten durch seine Abstimmungen im Hause. Er hat bewiesen, daß er den Wünschen des Volkes entsprochen hat und im Sinne seiner Wähler handelte, wenn er sich gegen die Regierungswünsche, gegen die Regierungsparteien und mit denselben in Gegensatz stellte. Malik vertritt unseren Ort zur vollsten Zufriedenheit, ist mit den Geheimnissen der Parlamentsfindigkeiten vertraut und kann daher wirkungsvoller für unsere Interessen eintreten als ein neuer Mann, der Jahre braucht, bis er diese Erfahrungen sich zu sammeln imstande ist. Herr Oberlehrer Vogl widersprach dem Wahlwerber, daß nur große Verbände Sitz und Stimme in den Ausschüssen erhalten, verwies darauf, daß gerade Malik dem wichtigsten Ausschusse, dem Budgetausschusse, angehörte, wodurch diese schon mehrmals und trotz Widerlegung gemachte Behauptung vom Wahlwerber immer wieder hinfällig werde. Zum Schluß erklärte er, daß Arnfelds dem bewährten Malik die Treue zu brechen keinen Grund habe und daher mit ihm und für ihn eintreten werde. Er dankte dem Wahlwerber Herrn l. k. Obergeometer Rauter für seine Ausführungen und meinte, daß seine Kandidatur für Arnfelds in höflicher Form abgelehnt erscheine.“

Hierauf dankte Bürgermeister Herr Grabner dem Wahlwerber für seine Kandidatenrede. Herr Rauchsanglehrermeister Samide beantragte hierauf Schluß der Versammlung und beillte sich Herr Rauter, rasch noch einige Worte anzubringen, welche ausklangen, daß Malik ja große Anhängerschaft besitze, aber man möge des Redners Worte so hinnehmen wie sie von ihm gebracht wurden.

Nachdem noch ein Vertragsbeamter die Tätigkeit Maliks hervorgehoben und dem Wahlwerber zugestanden, daß auch der von ihm immer ins Treffen geführte Herr Marchl ebenfalls Verdienste um die Vertragsbeamten habe, schloß Bürgermeister Herr Grabner mit stürmischem Jubel und Begeisterung der Wähler für Malik die dem l. k. Wahlwerber gewiß immer in Erinnerung bleibende Versammlung.

So hat sich Arnfelds durch seine der heutigen Zeit entsprechende offene, ehrliche und höfliche Handlungsweise derartig verdient gemacht, wie es von den Wählern gegenüber mißliebigen Wahlwerber zu geschehen hat. Würde man überall so offen herausgetreten sein und keine falsche Höflichkeitsformeln benützt haben, so wäre die Kandidatur Rauter schon lange von der Bildfläche verschwunden und deutsche Einigkeit hätte die Oberhand gefunden.

Eigenberichte.

Wöfnishofen, 16. Mai. (Landwirtschaftliche Versammlung.) Die Filiale St. Egidii W.-B. der l. k. steierm. Landwirtschaftsgesellschaft hielt am Sonntag den 14. d. im Gasthause Hoinig eine Wanderversammlung ab, welche wieder sehr gut besucht war. Filialvorsteher Herr Neppnig begrüßte die Erschienenen, stellte Herrn Landwirtschaftslehrer Jentsch von der Landesweidbauerschule Marburg vor und erteilte letzterem das Wort. Herr Landwirtschaftslehrer Jentsch hielt nun einen ausgezeichneten Vortrag über die Organisation der Landwirtschaft und erntete für seine Ausführungen lebhaften Beifall. Zentralauschlußmitglied Herr Thalner besprach hierauf die vom l. k. Ackerbaumintertum beantragte Auflassung der Marburger Versuchstation, worauf die Versammlung den einstimmigen Beschluß faßte, an maßgebenden Stellen

bittlich zu werden, daß der Posten eines Direktors der landw. chemischen Versuchstation in Marburg wieder ehestens besetzt werde. Fällvorsteher Herr Reppnig überreichte sodann dem Winzer Franz Kranner in Rotschützen die vom österreichischen Reichsweingebauvereine demselben zuerkannte Prämie im Betrage von 15 Kr. und feierte dessen Verdienste als langjährigen treuen Diener und verständigen Berufswinbauer. Der Prämiierte dankte für die erhaltene Auszeichnung. Zum Schluß fand eine reichhaltige Verlosung von landwirtschaftlichen Bedarfsgegenständen statt, zu welcher Herr Gutsbesitzer Edmund Olschewsky in Willkommhof ein drei Monate altes Eberferkel als Haupttreffer spendete; weitere Haupttreffer haben noch Herr Rupert und Frau Anna Reppnig gewidmet und sei den Spendern noch an dieser Stelle der herzlichste Dank zum Ausdruck gebracht.

St. Leonhard W.-B., 16. Mai. (Schulfest.) Ein froher Tag für die Schulkinder der Deutschen Schulvereinschule war der 14. d. M. Im geschmückten Festsaale des Deutschen Vereinsthauses versammelten sich um 3 Uhr die Schulkinder zu einer Festaufführung anlässlich des Geburtstages des Deutschen Schulvereines, der mehr als 200 Gäste, meist Eltern der Kinder beiwohnten. Unter der bewährten Leitung des Oberlehrers Födy wurde nun eine außerordentlich reichhaltige Vortragsordnung abgewickelt, welche sehr gefiel. Eine Ausstellung von Schülerarbeiten überzeugte die Anwesenden von den geradezu verblüffenden Erfolgen der Schule, deren Schülerzahl von Monat zu Monat wächst. Leider ging auch bei diesem Feste der Wahllampf nicht spurlos vorüber, so daß mancher deutsche Bürger des Marktes sich diese erhebende und herzerquickende Feier veragte. Das Fest war ein neuer moralischer Erfolg und die Deutsche Schule wird einzig und allein in strenger nationaler Pflichterfüllung unentwegt und unbekümmert um das politische Tagesgezanke erfolgreich weiterarbeiten.

Wind-Feistriger Nachrichten.

Südmarkversammlung. Wanderlehrer der Südmark, Herr Masche, hielt Freitag in Vimauschegg's Gasthaus einen anderthalbstündigen Vortrag über den Kampf der Deutschen an der Sprachengrenze und über das Wirken der Südmark, der einen starken Widerhall erweckte. Wir beglückwünschen die Hauptleitung zu ihrem neuen Wanderlehrer, der sich bald die Herzen aller Südmarkler erobern wird. Dr. Volleritich und Bürgermeister Stiger sprachen über die Besiedelungsarbeit der Südmark. Bezirkssturmwart Ehlert forderte die Versammlung auf, der Südmark treu zu bleiben, sich aber des Turnvereines im Orte, der jederzeit seine Mannen stelle, anzunehmen und sein Bestreben, den Turnsaalbau zu verwirklichen, zu unterstützen. Eine zu Gunsten der Südmark eingeleitete Sammlung ergab 12 K. Es muß an dieser Stelle lebhaft bedauert werden, daß die Versammlung sehr schwach besucht war und es ist einfach unergründlich, warum gerade die Damen den Veranstaltungen der Südmarkortsgruppe fern bleiben.

Lehrlingsarbeiten-Ausstellung findet in der Zeit vom 3. bis 10. September l. J. im großen Saale der Bezirksparkasse statt und sind die Vorbereitungen im besten Gange. Anmeldungen werden vom Genossenschaftsvorsteher Herrn Arseneschegg, Windischfeistritz, entgegengenommen, der auch jede gewünschte Auskunft erteilt.

Bio. Freitag gelangt das heutige Programm zur nochmaligen Aufführung. Samstag neues Programm, das für alle Besucher große Überraschungen bieten wird. Anziehend wird der Lustkrieg der Zukunft, die Pacificbahn und viele komische Darbietungen wirken.

Vom Gemeinderate.

Marburg, 17. Mai.

Den Bericht über die Wahl der Kommissionsmitglieder für die Reichsratswahlen erstattet Doktor Resner. Es sind fünf Kommissionen zu wählen, und zwar in jede drei Mitglieder und außerdem Ersatzmänner. Die vierte Kommission soll die Hauptwahlkommission sein. Es werden vorgeschlagen und gewählt: erste Kommission (vom Buchstaben A bis G): Futter, Flucher und Architekt Bayer; Ersatz: Apler und Lehrer Fröhlich; zweite Kommission (H bis K): Himmler, Holliget und Prof. Dr. Hoffer; Ersatz: Lehrer Kovac; dritte Kommission (L bis Q):

Dr. Kravlag, Leinmüller und Musel; Ersatz: Dr. Lorber, Mentis und Dehm; vierte Kommission (R und S): Dr. Schmiderer, Dir. Riedler, Oberdirektor Reisel; Ersatz: Hans Schüler; fünfte Kommission (T bis Z): Dr. Valentta, Wiedemann, Wambrecht-Jamer; Ersatz: Prof. Tschohl und Lehrer Wassermann. Die Wahl erfolgte durchwegs einstimmig.

Der Landesauschuß verwies in einer Zuschrift darauf, daß die Funktion von Mitgliedern des Stadtschulrates abgelaufen ist und daß eine Neuwahl vorzunehmen sei. Dr. Resner schlägt namens der Sektion vor, von den bisherigen Stadtschulräten neuerdings zu wählen die Herren Doktor Mallh, J. Pfriemer und statt der Herren Dr. Grögl und Ing. Mödl die Herren Rus und Dr. Resner. J. Pfriemer tritt namens der Sektionsminderheit dafür ein, den Herr Ing. Mödl, der viele Erfahrungen besitzt, wieder in den Stadtschulrat zu wählen. Friedricher schließt sich diesem Antrage an, während Prof. Dr. Förg ihn bekämpft und für den Sektionsantrag eintritt, weil Ing. Mödl nicht die richtige Fühlung mit den Lehrern habe. Angenommen wird die von Dr. Resner vorgeschlagene Sektionsliste. Nach der Wahl beantragte Dr. Resner, den Herren Dr. Grögl und Ing. Mödl für ihre bisherige Tätigkeit im Stadtschulrate den Dank auszusprechen. (Angenommen.)

Dr. Resner teilt ferner das Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofes mit, mit welchem bekanntlich der Wahlprotest des Herrn Gilek, welcher sich gegen die bei den letzten Gemeindevahlen erfolgte Wahl von sechs Gemeinderäten lehrt (weil diese Beamte, Angestellte etc. sind), teilweise stattgegeben wurde. Hinsichtlich von vier Gemeinderäten wurde der Protest abgewiesen, hinsichtlich des Herrn Binder wurde dem Proteste stattgegeben, weil Herr Binder gemerblicher Gehilfe (Goldarbeitergehilfe) sei und daher nicht gewählt werden dürfe. Hinsichtlich des Herrn Josef Schmiderer seien Erhebungen wegen der Art seines Dienstverhältnisses zur Südbahn durchzuführen. Der Berichterstatter beantragt die Entscheidung hinsichtlich des Herrn Binder als inappellabel zur Kenntnis zu nehmen, rücksichtlich des Herrn Schmiderer aber den Akt dem Stadtrate behufs Durchführung von Erhebungen abzutreten. Herr Binder, welcher sich seit der Wahl selbstständig gemacht hat, sei der Dank des Gemeinderates für seine bisherige fleißige Mitarbeit auszusprechen. Die gestellten Anträge wurden einstimmig angenommen.

Futter erstattet den Bericht über die Abrechnung für den Bau der Artilleriekaserne und der Knabenschule IV. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen und den Herren Steinbrenner und Madile vom städtischen Bauamte der Dank für ihre Tätigkeit ausgesprochen.

Stattgegeben wird der Einsprache des Herrn Johann Eder gegen die Nichtbewilligung der Dachbodenstiege bei seinem Neubau. (Neger.) Einem Gesuche der Bewohner der Duchatschgasse um Kanalisierung dieser Gasse wird über Antrag Friedricher entsprochen. Dagegen wird abweislich beschieden die Einsprache des Herrn Hans Holzer gegen die Nichtbewilligung der Herstellung eines Drahtgeflechtzaunes. (Vendler.)

Über ein Ansuchen um Kanalisierung der Kernstockgasse und Wittenbaurergasse berichtet Bürgermeisterstellvertreter Dr. Mallh, welcher nach eingehender Darstellung der Verhältnisse die Abweisung dieses Ansuchens beantragt, und zwar mit Rücksicht auf die großen Kosten und auf dem Umstand, daß der Kanal zum großen Teil über Privatgrund geführt werden müsse. Kahler stellt den Zusatzantrag, das Stadtbauamt zu beauftragen, Mittel und Wege ansfindig zu machen, durch welche die infolge des Nichtvorhandenseins eines Kanales sich ergebenden Mißstände teilweise wenigstens beseitigt werden können. Antrag und Zusatzantrag werden angenommen. Einem Ansuchen des Herrn Badl um Parzellierungsänderung seiner Gründe in der K.-G. Kärntnerort wird unter gewissen Bedingungen entsprochen. Ebenso wird entsprochen dem Ansuchen des Herrn Josef Schamesberger um Bewilligung der Parzellierungsänderung und zur Errichtung eines Wohnhauses in der Puffgasse; in diesem in Betracht kommenden Häuserblock ist die geschlossene Verbauung einzuhalten. (Futter.)

Zugestimmt wird auch dem Gesuche der Eheleute Franz und Elise Zopoth um Parzellierungsänderung Ecke Duchatsch- und Mozartgasse. (Frei.)

Eine längere Wechselrede entspann sich über das Ansuchen des Herrn Vinzenz Späkel, welcher bei der „Traube“ bauliche Veränderungen durch-

führen will, um Angabe der Baulinie und des Niveaus beim Hause Tegetthoffstraße 8. Nach den Ausführungen des Berichterstatters Dr. Mallh sprachen Friedricher, Vendler, J. Pfriemer u. a., worauf dem vorgelegten Plane zugestimmt wird.

Dem von Stadtbauamte vorgelegten Verbauungsplan für das Gebiet südlich der Perlostraße bis zur Stadtgrenze wird zugestimmt. (Frei.)

Entsprochen wird ferner dem Gesuche um Verlegung der öffentlichen Laterne beim Hause Meltingerstraße 87 (Vendler), während ein Gesuch um bessere Beleuchtung der Kriehberggasse über Antrag Kahlers veragt wurde. Herr Anton Kaschmann erhebt Einsprache gegen die Mehrvorschreibung von Wassergebühren im Betrage von Kr. 210.16, indem er darauf verweist, daß diese Mehrgebühren von Leitungsschäden herrühren, für die er nicht verantwortlich sei, sondern die Gemeinde. Die Einsprache wird über Antrag Neger's als unbegründet zurückgemiesen, desgleichen das Gesuch des Presbyteriums der evangelischen Gemeinde um Abschreibung von Wassergebühren im Betrage von Kr. 110.—, wobei der Berichterstatter ausführt, daß jeder Hausbesitzer selbst darauf achten müsse, ob nicht Rohrbrüche etc. eingetreten seien. Die Organe der Gemeinde können nicht überall und immer nachsehen. Der von Polegg erstattete Bericht über die Schlachtungen im städt. Schlachthofe im April wird zur Kenntnis genommen.

Über die geplante Änderung des Tarifes für die städt. Wage berichtet J. Pfriemer, welcher zuerst die betreffenden Tarife verschiedener Städte zur Verlesung bringt, und schließlich beantragt, für Steinkohle, Dünger und Gips eine Gebühr von 4 H. für 100 Kilo, für alle anderen Gegenstände aber, wie Erdäpfel, Heu, Stroh u. s. w. 6 H. einzubehalten. Die Mindestgebühr für die Verwägung der städt. Wage solle 70 H. betragen, während der von der Statthalterei ausgearbeitete Tarif nur eine Mindestgebühr von 40 H. vorsteht. Angenommen.

Ein Erlaß des steierm. Landesauschusses, betreffend die von der Stadtgemeinde Marburg angestrebte Einhebung eines Beitrages von Verlassenschafts zum Armenfonde, teilt mit, daß die Regierung sich diesem Plane gegenüber ablehnend verhält und daß daher der Landesauschuß nicht in der Lage sei, den betreffenden für die Stadtgemeinde Marburg berechneten Gesekentwurf dem Landtage vorzulegen. J. Pfriemer beantragte, anstatt des beschlossenen, dem Landtage überreichten Gesekentwurfes einen anderen zu verfassen, welcher sich genau dem für die Stadt Wien geltenden anpaßt, welcher die kaiserl. Sanktion erhielt. Angenommen.

Der Fischerei-Bezirksverein ersucht um die Ermäßigung des Pachtschillings für die Draufischerel. Der Verein verweist darauf, daß durch die seit einiger Zeit stattfindenden Pionierübungen auf der Drau der Fischbestand schwer geschädigt werde. Sollen nun die geplanten Sprengungen im Draubette tatsächlich durchgeführt werden, so müssen die Schädigungen noch viel ärger werden. Eine weitere Schädigung des Fischbestandes in der Drau rühre von den beim Drausteg in die Drau sich ergießenden Ammoniakabflüssen aus den Südbahnwerkstätten her. Diesbezüglich habe der Verein bereits bei der Südbahndirektion Vorstellungen erhoben. Aus all diesen Gründen ersucht der Verein um eine Herabsetzung des Pachtschillings. Berichterstatter J. Pfriemer beantragt, es sei der Verein darauf aufmerksam zu machen, daß er hinsichtlich der Schädigung des Fischbestandes durch die Pionierübungen an das Militärärar um eine Schadloshaltung herantreten könne, wie in Fällen der Feldbeschädigung durch Truppenübungen dies geschieht. Hinsichtlich des Erfolges der bei der Südbahn unternommenen Schritte möge der Verein den Gemeinderat verständigen. Einer Ermäßigung des Pachtschillings könne nicht beigegeben werden. Angenommen.

Der Dünger im städt. Schlachthof wird Herrn Josef Pukl vergeben, und zwar auf 3 Jahre. (J. Pfriemer.) Der Einsprache des Rupert Pessig gegen die Verweigerung der Erlaubnis zur Aufstellung eines neuen Verlanfsstandes im Zuge der Tegetthoffstraße-Sofienplatz wird nicht stattgegeben. (Mahlhold.)

Die Reichsratswahl.

Der alldeutsche Wahlwerber Herr Dr. Friedrich Waneck hat an den Gemeinderat ein Schreiben gerichtet, in welchem er diesem seine Kandidatur für Marburg anzeigt. Bürgermeister Dr. Schmiderer verlas das Schreiben zu Beginn der Sitzung. Nach Erledigung der Tagesordnung ergriff Dr. Resner

zu diesem Gegenstande das Wort, indem er folgendes ausführte:

Dr. Wanek hat die in Graz kundgegebene Absicht in die Tat umgesetzt. Da dieser Brief an die Stadtgemeindevertretung gerichtet ist, hat auch diese das Recht, ihn zu beantworten. Schon aus der Erklärung des Gemeinderates vom 29. März 1911, sowie aus den Erklärungen aller Körperschaften, die am 8. Mai im Hotel Mohr in einer Vertreterversammlung sich vereinigt hatten, ging das einige Festhalten an der Kandidatur des Herrn Wastian hervor. Die Kandidatur des Herrn Dr. Baum wurde in dankens- und anerkennenswerter Weise zurückgezogen. Die nunmehrige Kandidatur des Herrn Dr. Wanek wird damit begründet, daß dem bisherigen Abg. Herrn Vinzenz Malik im 10. Wahlkreise in der Person des Herrn L. F. Obergeometer Kauter ein Gegenkandidat gegenübergestellt wurde. Sollen wir im 9. Wahlkreise nun dafür bestraft werden, was im 10. Wahlkreise nach Ansicht der Schönnerianer verbrochen wurde? Man könnte dies verstehen, wenn wir in die Verhältnisse des 10. Wahlkreises eingegriffen hätten; unser Wahlauschluß hat sich aber den Verhältnissen im 10. Wahlkreise vollständig fern gehalten und sogar die Teilnahme an der Reichsratswähler-Protessversammlung in Leibnitz einzelnen Wahlauschlußmitgliedern verboten. Wer hat übrigens das Recht, bei uns Kandidaten aufzustellen? Die Parteileitung in Wien oder die Wähler? Es ist dies ein Eingriff in ein fremdes Recht, den wir entschieden zurückweisen müssen. Wir haben nichts getan, was eine Einmischung in den 10. Wahlkreis bedeuten würde; ich persönlich habe mich bei der Parteiversammlung in Graz entschieden dagegen verwahrt, daß wir uns in den 10. Wahlkreis einmischen.

Es wird gesagt, die Kandidatur des Herrn Dr. Wanek sei für uns ein Vorteil, weil durch sie so manche zur Wahl gehen würden, die sonst aus verschiedenen Gründen zu Hause bleiben würden. Das mag ja sein, ich will dies nicht näher untersuchen. Aber bei der ausgezeichneten Organisation unserer Gegner, der Sozialdemokraten, müssen wir in voller Einigkeit auftreten, um bereits im ersten Sturm unseren alten Besitzstand wieder zu erobern. Die Sozialdemokraten freuen sich darüber, daß wir uns streiten. Wir haben die Lage im 10. Wahlkreise nicht verschuldet, wir haben dort keine Kandidatur gemacht und keine beeinflusst, wie wir ja auch gar keinen Einfluß auf die dortigen Verhältnisse haben. In keiner der Marburger Landesversammlungen wurde vom Wahlwerber Herrn Malik oder vom 10. Wahlkreise gesprochen, wohl aber soll Landtagsabgeordneter Fesler vom 10. Wahlkreise letzten Sonntag bei der vom Alldeutschen Vereine für Steiermark in der Gambrinus-Halle veranstalteten Versammlung anwesend gewesen sein. Dr. Wanek habe bei der hiesigen großen Eisenbahnerversammlung die Anhänger Wastians beleidigt, indem er von „Wastianesen“, frei nach Chinesen, sprach. Wastian sei von ihm auch mit einer Fut von Schimpfworten bedacht, Regierungsknecht und Streber u. genannt worden. Dies muß der Gemeinderat abwehren. Redner stelle daher den Antrag, das oben erwähnte Schreiben mit folgendem Beschluß zu beantworten:

„Der Gemeinderat der Stadt Marburg nimmt die mit Schreiben vom 8. Mai 1911 angemeldete Reichsratswahlbewerbung des Herrn Dr. Friedrich Wanek in Wien nicht zur Kenntnis und lehnt sie als schönnerianische Trugkandidatur gegen den verehrten und hochverdienten Ehrenbürger und Landtagsabgeordneten der Stadt Marburg, Herrn Heinrich Wastian, entschieden ab. Er bedauert das Vorgehen der Schönnerianer umsomehr, als durch sie das mühsam errungene Werk der deutschen Einigkeit in der Stadt Marburg gestört und durch einen den deutsch-freieitlichen Wählern aufgedrungenen Bruderkampf die Rückeroberung des im Jahre 1907 verloren gegangenen Mandates auf das Schwerste gefährdet wird. Würde der Annahme der Wahlbewerbung des Herrn Dr. Wanek nicht schon die einmütig von allen politischen Vereinen, Organisationen und maßgebenden Faktoren der Stadt beschlossene Kandidatur des Herrn Wastian entgegenstehen, so müßte die Ablehnung des Herrn Dr. Wanek auch schon aus dem Grunde erfolgen, weil die ganze Art seines bisherigen Auftretens als Wahlwerber nichts anderes war, als eine Kette von Beschimpfungen und Verdächtigungen des für Marburg hochverdienten Herrn Wastian. Der Gemeinderat spricht über die Art der Kampfführung sein Bedauern aus und weist die persönlichen Beschimpfungen des Herrn Wastian und seiner Anhänger mit Entschiedenheit und Entrüstung

zurück.“ — Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen, worauf lebhafter Beifall folgte.

Zur Preisprüfung aus steirischer Geschichte an der l. k. Staatsoberschule, für welche Prüfung die Stadtgemeinde auch diesmal einen Preis widmet, wird Dr. Mallh als Vertreter des Gemeinderates entsandt. (S. Pfriemer.) Hierauf folgte die vertrauliche Sitzung.

Marburger Nachrichten.

Bunter Abend der Marburger Schulvereinsortgruppen.

Aufführung am 13. Mai.

Wenn jemals die Bezeichnung: „Es war ein in jeder Hinsicht gelungenes, ja glänzendes Fest“, zutreffend war, so war diese jedenfalls auf den am 13. Mai im hiesigen Theater veranstalteten „Bunten Abend“ der beiden hiesigen Ortsgruppen des Deutschen Schulvereines anzuwenden. Es war eine Vorstellung, die, von nationalem Geiste erfüllt und von völkischer Begeisterung getragen, in künstlerischer Hinsicht so viel des Guten und Schönen bot, daß wohl jeder der Anwesenden — und das Haus war ausverkauft — auch wenn er bedeutende Ansprüche stellte, auf seine Rechnung kommen mußte. Es war ein hehrer Gedanke, ein erhebendes Gefühl, sich diesmal in unserem ehrwürdigen Musentempel von lauter Getreuen umgeben zu sehen, die alle hineingeströmt waren, um einer guten Sache, der unseres braven Schutzvereines, einen bescheidenen Tribut zu zahlen. Die Veranstalter mögen ein hartes Stück Arbeit geleistet haben, um die umfangreichen Vorbereitungen zu bewältigen, aber der schöne Erfolg mag sie überzeugt haben, daß die Mühe keine vergebliche war und der glänzende Verlauf des Abends soll ihnen ein weiterer Ansporn sein für künftige Taten. Und nun zur Aufführung selbst!

Eröffnet wurde dieselbe durch ein Vorspiel der wackeren Südbahnwerkstättenkapelle unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Herrn Max Schönherr, das ebenso wie die nächsten Vorträge der genannten Kapelle mit solchem Beifalle aufgenommen wurde, daß sie sich zu mehreren Zugaben — so wurde der Walzer aus Lehars „Zigeunerliebe“ stürmisch zur Wiederholung verlangt — entschließen mußte.

Die eigentliche Festordnung wurde durch einen recht launig gehaltenen Prolog eingeleitet, den Fräulein Elsa Schmidt ungemein wirkungsvoll zum Vortrage brachte. Hierauf erfreute Frau Nitzschebüll (die Gattin des Herrn Dr. Tschebüll) die Zuhörerschaft durch den Vortrag mehrerer Lieder; ihr klangvolles, in allen Tönen gleich wohlgebildetes Organ verstand sie in dem Liede „Von ewiger Liebe“ von Brahms, dann besonders in der herrlichen Hallenarie aus „Tannhäuser“ mit feinem künstlerischem Verständnis zu solcher Entfaltung zu bringen, daß der reiche Beifall die geschätzte Künstlerin noch zu einer Zugabe veranlaßte, die ebenfalls beifällig aufgenommen wurde. An Herrn Roman Röle, der seine Kunst jederzeit in den Dienst des Volkstumes und der Wohltätigkeit stellt, fand Frau Tschebüll einen feinfühligem Begleiter. Auch Herr iur. Voit führte seine Aufgabe einwandfrei durch.

Unter allgemeiner Spannung hob sich hierauf der Vorhang; es folgte das einaktige Lustspiel von Caro „Die Burgruine“, aufgeführt vom Verbands deutscher Hochschüler in Marburg. Die Erwartungen, die an dieses Stück, beziehungsweise an die Darsteller gestellt wurden, waren natürlich — wie dies ja begreiflicherweise bei Dilettantenvorstellungen immer der Fall ist — nicht allzu hoch gespannt; wir stellen aber mit großer Befriedigung herzlich gerne — der Wahrheit immer die Ehre — fest, daß dieselben nach jeder Hinsicht übertroffen worden sind. Die ohne die geringste Störung verlaufene Aufführung ließ nicht ein einziges Mal beim Publikum das Gefühl auskommen, daß es nicht wirkliche Schauspieler waren, so frei und ungezwungen bewegten sie sich, so frisch floß der Dialog hin, so künstlerisch ausgeglichen schienen die Einzelleistungen, so trefflich und wirkungsvoll war das Zusammenspiel aller.

Wem von den Mitwirkenden die Palme des Sieges gebührt, läßt sich nicht entscheiden; denn sie waren alle auf ihrem Platze. Einen übermütigen Backfisch von reizender Anmut verkörperte Fräulein Elsa Schmidt mit so natürlichem Temperamente, daß man seine helle Freude daran haben mußte und für die zweite weibliche Rolle können wir uns über-

haupt keine geeignetere Vertreterin denken, als Fräulein Furtich, welches das schwärmerische Wesen der altjüngferlichen Katharina ungemein überzeugend zum Ausdruck brachte. Von den Herren erwähnen wir in erster Linie den Maler Leuthold des Herrn Gem. Eisl, dessen klangvolles Organ die Zuhörer berauschte, dann den Walheim des Herrn iur. Fantschek, der ebenfalls seiner Aufgabe vollständig gerecht wurde, den aufgeregten Sperber des Herrn iur. Berstovschek und den unbezahlbar köstlichen Diener Knopf des Herrn cand. iur. B. Schetina. Sämtliche Darsteller hatten für lebhaften Beifall zu danken, an dem auch der hinter den Kulissen tätige Spielleiter Jng. Manfred Ulrich verdienten Anteil hatte. Ein Sehenswürdigkeit waren die vom Marburger Turnvereine gestellten Marmorguppen, die durch ihre Naturtreue und Plastik allgemeine Bewunderung erregten. Jeder Gruppe wurde reichlicher Beifall zuteil, der sich von Bild zu Bild (1. die Jagd nach dem Glücke, 2. Kampf um den Gefallenen, 3. Schwerkämpfer, 4. Speerwerfer, 5. Kampf um den Leichnam des Patroklos, 6. die Tötung des Priamos durch Pyrrhos) noch steigerte und neben den Darstellern besonders dem Turnlehrer Herrn Geißler galt.

Beschlossen wurde die schöne Veranstaltung mit der Aufführung der zweiaktigen Operette „Fatal“ von Dr. Freyberger, die wir dem liebenswürdigen Entgegenkommen der Cillier Künstlervereinigung verdanken, die sich durch die freundliche Annahme der Einladung des Festausschusses unseren herzlichsten Dank verdient hat. Mögen die lieben Cillier, mit denen uns treue Waffenbrüderschaft verbindet, die wenigen Stunden, die sie in den Mauern unserer Stadt verbracht, nicht gereuen, möge das Band, das die beiden Städte naturgemäß miteinander verknüpft, dadurch noch befestigt werden!

Das Werk, von Frau Hanna Wradas geleitet, fand recht beifällige Aufnahme und mit Recht; denn die Darstellung war eine durchwegs vorzügliche: Fräulein Baleska Petricsek, Frau Frieda Bauer, Fräulein Hilba Hasenbüchel, Fräulein Hilba Bacchiasso und Fräulein Elise Janitsch boten sowohl schauspielerisch als auch gesanglich so hervorragende Leistungen, daß das Publikum keine Gelegenheit vorübergehen ließ, um die genannten Damen mit Beifall zu überschütten. Und daß die Herren den Damen nicht nachstanden, kam dem Gesamteindruck besonders zustatten. Der gräßliche Wadelgreis des Herrn Max Dobenwein war ein Kabinettstück für sich, sein Podagracouplet mit der Propagandaströpfung für Krapina entfesselte wahre Heiterkeitsstürme, Herr Bruno Bauer stellte einen prächtigen Bauernburtschen auf die Bühne; daß sein Lied vom Hosenrock als zeitgemäß gewaltig einschlug und das Publikum immer wieder neue Zugaben verlangte, ist wohl begreiflich; in den beiden anderen Rollen taten sich die Herren Wagner und Benedikter erfolgreich hervor. Mit Schwung und Temperament dirigierte sein eigenes Werk der Komponist Dr. Freyberger, an dem wir außer seinem Vornamen Carletto nichts auszusetzen haben. Alles war mit Herz und Hand bei der Sache und so konnte der Erfolg nicht ausbleiben. rauschender Beifall erfüllte alle Räume des Hauses, als sich der Vorhang senkte.

Es war ein Sieg, ein voller Sieg auf allen Linien, den unsere unermülichen Schulvereinsortgruppen mit dieser Veranstaltung errangen und es ist zuversichtlich zu erwarten, daß dem großen künstlerischen Erfolge ein ebensolcher materieller zur Seite stehe. Um das Zustandekommen desselben haben sich neben unseren lieben Cilliern, denen für ihre liebe Mitwirkung nochmals recht herzlich gedankt sei, hauptsächlich die Leitungen der beiden Ortsgruppen verdient gemacht, besonders die rührige, umsichtige Obfrau Doktorsgattin Krauß und der von jugendlichem Feuereifer besetzte Obmann Dr. E. Schmidt.

Es war ein schönes Fest, wo sich alles zusammensand, was von der Bedeutung des Schutzvereinsgedankens durchdrungen ist, ein Fest, das ein hehrs Bild deutscher Einigkeit und nationalen Zusammengehörigkeitsgefühls bot, ein Fest, das alle, die ein deutsches Herz im Busen schlagen fühlen, ohne Parteigegegnisse und ohne Betonung politischer Färbungen vereint, so wie es eben in unseren beiden Schutzvereinen sein soll, auf daß sie wachsen und blühen auf immerdar.

Wohltätigkeitsaufführung zu Gunsten der Umgebungsschulen. Der Ausschluß wird gebeten, sich Dienstag den 23. Mai um 8 Uhr abends im Gasthof Zum schwarzen Adler, 1. Stock, zur Schlussabrechnung gefälligst einfinden zu wollen. Alle For-

berungen an den obgenannten Ausschuss wollen bis 22. Mai an Frau E. Krauß, Herrengasse 2, eingeschendet werden, da später einlangende Rechnungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Vom Justizdienste. Zum Landesgerichtsrate wurde ernannt der Bezirksrichter und Gerichtsvorsteher Josef Roth in Mahrenberg; zu Bezirksrichtern und Gerichtsvorstehern die Richter Josef Zdotsel in Marburg für Franz, Dr. Anton Mulej in St. Marein für Oberburg und Dr. Hermann Vorber in Rann für Ferlach; der Richter Dr. Gustav Lebzelter in Leibnitz wurde zum Staatsanwaltsstellvertreter in Leoben ernannt.

Marburger Schützenverein. Beim Kranzelschießen am Montag gewannen die Beste auf der Standscheibe Herr Inspektor Petrovan, Herr Baron St. Neugebauer, Herr Max König und Herr J. Skoflek; auf der Feldscheibe die Herren Guido Sparowiz, R. Hausmaninger und Joh. Skoflek. Das nächste Kranzelschießen findet Sonntag den 21. Mai statt. Beginn 2 Uhr nachmittags, Schluß halb 7 Uhr abends. Gäste herzlich willkommen.

Zur Erinnerung an Erzherzog Johann. Wir erhielten vom steierm. Landesaussschusse folgende Zuschrift: Am 26. November d. J. werden es 100 Jahre sein, daß der unvergessliche Wohlthäter der Steiermark, Erzherzog Johann, das steiermärkische Landesmuseum Joanneum gegründet hat. Diese hochherzige Tat war für ganz Steiermark von größter Bedeutung: Denn durch sie ist nicht nur dem ganzen Lande eine Bildungsstätte entstanden, sondern es ging aus ihr auch noch eine ganze Reihe anderer Lehranstalten und Institutionen hervor. Darunter die technische Hochschule, die Bergakademie in Leoben, die Landes-Oberrealschule in Graz, die k. k. Landwirtschaftsgesellschaft und viele andere. Die Steiermärker haben also alle Ursache, die hundertste Wiederkehr des Tages, an welchem nach der bitteren Franzosen-Zeit ein kultureller Aufschwung ihres Heimatlandes auf allen Gebieten begonnen hat, freudigst zu feiern. Unter den Veranstaltungen für diese Feier, über welche Seine Majestät der Kaiser in huldvollster Weise das Protektorat zu übernehmen geruhte und welche unter der Leitung des Herrn Landeshauptmannes vorbereitet wird, ist auch die Durchführung einer Erzherzog Johann-Ausstellung geplant. Diese soll ein lebhaftes Bild vom Leben und Wirken des Erzherzogs (vornehmlich in Steiermark) geben. In dieser Ausstellung, welche in den Räumen des neuen Museums-Gebäudes stattfinden wird, kommen zunächst zahlreiche Gegenstände aus dem Joanneum selbst und aus dem Besitze der gräflich Meran'schen Familie zur Ausstellung. Bei der bekannten Volkstümlichkeit des Erzherzogs, der ja im ganzen Lande, bei arm und reich wie mit seinesgleichen verkehrte, und dessen segensreiches Wirken sich bis in die entlegensten Teile des Landes erstreckte, ist es aber zweifellos, daß auch außer diesen, bereits für die Ausstellung gesicherten Gegenständen, sich allenthalben im Lande noch wertvolle und teure Andenken an dessen Persönlichkeit und Tätigkeit finden werden. Es ergeht daher die dringende Bitte, jedwede Art von solchen Gegenständen, welche für die Ausstellung leihweise und unter vollständiger Sicherstellung überlassen werden könnten, zunächst an das Sekretariat des Joanneums (Graz, Roubergasse Nr. 10) bis längstens 1. Juni d. J. mit beiläufiger Beschreibung des Gegenstandes und genauer Adresse angeben zu wollen. Es wird darauf von dort aus, im Falle der Brauchbarkeit des Gegenstandes, um seine Einlieferung gebeten werden. Die Namen der Besitzer werden bei den einzelnen Gegenständen in der Ausstellung ersichtlich gemacht werden. Erwünscht sind alle persönlichen Andenken an den Erzherzog, dann aber auch Bilder von ihm und Persönlichkeiten, die mit ihm in Beziehungen standen, Andenken an seine Schöpfungen, Festungen, Jagden, Briefe, Urkunden, Kunstgegenstände und dergleichen.

Draudlerfest. Wie schon bereits durch die Marburger Zeitung bekanntgegeben wurde, findet am kommenden Sonntag den 21. Mai in Herrn Braunigs Gasthaus in Pöckendorf das Maifest des Vereines Draudler statt. Der Festausschuss ist sehr eifrig bemüht, den Besuchern einige recht frohe und angenehme Stunden zu bereiten. Der Radfahrerverein 'Edelweiß' sowie der Radfahrerverein '1887' haben sich auch bereit erklärt, korporativ zu erscheinen und auch recht viele Besucher mitzubringen. Das Fest bringt die verschiedensten Belustigungen, wie Rutschbahn, Glückshafen, Festlegelschieben, Konfettischlacht, Tanzboden und vieles andere, um den

Gönnern und Wohlthätern recht gute Stunden zu bereiten. Die Musik besorgt eine beliebte Kapelle. Anfang 3 Uhr nachmittags. Abfahrt der Radfahrer um halb 3 Uhr nachmittags vom Vereinslokal zur Josefstadt in Brunnendorf mit Ehrendamen. Zur gemeinsamen Fahrt sind alle dem Vereine gutgesinnten Radfahrer freundlichst eingeladen und mögen sich solche um 2 Uhr im Vereinslokal einfinden. Ferner ergeht an das geehrte Publikum und alle Vereinigungen von Brunnendorf, Marburg und Umgebung sowie an alle unsere Tanzschüler und -schülerinnen die freundliche Einladung, durch zahlreichen Besuch unser Fest verschönern zu wollen. Abends gemeinsamer Abmarsch mit Musik und Lampenbeleuchtung. Eintritt frei.

Militärisches. Oberleutnant Josef Dürr vom 47. Inf.-Reg. hat letzten Sonntag unsere Stadt verlassen; er wurde zum Regimente nach Görz transferiert. Oblt. Dürr hat sich in den elf Jahren, die er in Marburg zubrachte, durch sein lebenswürdiges Wesen in allen Kreisen die größte Wertschätzung und die vollsten Sympathien erworben; mit großem Bedauern sahen alle, die diesen liebenswürdigen Offizier kannten, ihn von Marburg scheiden. Die besten Glückwünsche begleiten ihn auf seine fernere Laufbahn.

Die Musikrunde der Lehrer, Bahn- und Staatsbeamten in Marburg veranstaltet am 20. Mai in der hiesigen Bahnhofrestauration einen Familienabend, zu welchem die Einladungen bereits versendet wurden. Es ist erfreulich daß diese Runde, die für nationale Zwecke schon manches Scherlein beigetragen hat, ihre Tätigkeit wieder beginnt.

Trojas Fall. Dieses sensationelle Riesen-drama im Biograph Theater, welches bisher vollsten Beifall fand, sowie die übrigen ungemein schönen abwechslungsreichen Nummern sind nur mehr heute und morgen Freitag, jedesmal um 8 Uhr, zu sehen, da eine Verlängerung ausgeschlossen ist. Am Samstag ist Programmwechsel und werden die neuen Vorstellungen gewiß wieder vollauf befriedigen.

Panorama International. Von Triest nach Jerusalem führt uns in dieser Woche das Panorama im Martinzshof. Es sind höchst lebenswerte Bilder, die wir an unserem Auge vorüberziehen lassen. Dem Heiligen Lande einen so bequemen Besuch zu machen, sollte nicht versäumt werden.

Fußballwettspiel. Sonntag den 21. d. M. wird zwischen dem "Marburger Sportverein II" und dem Fußballklub "Rechtes Draufer" im Volksgarten bei halben Preisen ein Wettspiel ausgetragen. Anfang 3 Uhr. Näheres darüber wird in der nächsten Zeitungsummer bekanntgegeben werden.

Bestschießen. Der Schützenklub Schwarze Kugel hielt am 14. d. auf der Schießstätte des Marburger Schützenvereines, welche dieser für den Nachmittag in äußerst entgegenkommender Weise zur Verfügung gestellt hatte, sein Bestschießen ab, welches in der animiertesten Weise verlief. Preise erhielten: Tiefschuß: W. Nassimbeni, J. Hollicel. Kreisbest: V. Seiler, J. Rupprieh, W. Nassimbeni, J. Hollicel, Obrihtshausner, Crippa, Pototschnigg. Auf der Gedenkscheibe (nur 1 Schuß) P. Heritschlo, J. Hollicel, Fr. Kuhri, J. Crippa, Schweizer, V. Seiler.

Frühlingsliedertafel der Südbahnliedertafel. Wie wir schon mitgeteilt, findet Samstag den 20. Mai im Gößlichen Brunnensaale die Frühlingsliedertafel unserer wackeren Südbahnliedertafel statt. Die Sänger bringen folgende Chöre zum Vortrage: Sängers Frühlingslied von E. M. Wallner, Muttersprache von E. S. Engelsberg, Bariton solo gesungen von Herrn R. Tschernelz, Wanderlied von Rudolf Wagner, Nachtfrieden (Dichtung von Ludwig Mahner, der Südbahnliedertafel gewidmet) von Emil Füllekruf, Bariton solo gesungen von Herrn Th. Göttilie, Wilde Ros' und erste Liebe von F. Debois, Mein Obersteier von Franz Blümel, 's resche Deandl von Ed. Brunner. Die Werkstättenkapelle spielt acht hübsche Stücke. Die Liedertafel beginnt um 8 Uhr. Nichtmitglieder zahlen 1 K. 20 H. für die Person. Beitrittserklärungen als unterstützende Mitglied werden an der Zahlstelle von halb 7 Uhr an dankend entgegengenommen.

Verschobenes Militärkonzert. Heute (Donnerstag) abends hätte im Gößlichen Brauhausgarten ein Militärkonzert der Kapelle des k. u. k. Infanterieregimentes Graf v. Khevenhüller Nr. 7 (Graz) stattfinden sollen. Gestern mittags wurde aber der Restaurateur Herr Tröstner telegraphisch davon verständigt, daß wegen einer für heute in Graz angesagten Inspektion die Regimentskapelle heute

nicht nach Marburg kommen kann. Das Militärkonzert wurde deshalb auf nächsten Montag verschoben.

Selbstsperrende Sicherheitschlösser. Der akademische Maler Alois Leisler in Hollenstein a. d. Ybbs hat nach vierjährigem Studium eine Erfindung gemacht, welche alles bisher dagewesene in den Schatten stellen dürfte: Ein selbstsperrendes Türschloß. Diese Schlösser passen an jedes Tor und für jede Tür. Selbstsperre, Schlüsselabziehwang, Umschaltung von einem selbstsperrenden in ein gewöhnliches Schloß und umgekehrt; sie verhindern das unbefugte Aufsperrern mit besonders dazu angefertigten Dietrichen und Nachschlüsseln. Das Kontrollschloß bildet eine genaue Kontrolle des Ein- und Ausganges dann das Automathausdorfschloß, das speziell für Wien, wo das "Sperrschloß" eingeführt ist, erzeugt wird, wo in den Schlüsselbart ein Zwanzighellerstück eingelegt wird, um dann aufzusperren, wodurch das lästige Warten vermieden ist und der Hausmeister schlafend seinen Obulus erhält. Diese interessanten selbstsperrenden Sicherheitschlösser sind durch einige Tage hindurch zu sehen im Gasthof zur Traube bei dem gegenwärtig anwesenden Generalvertreter Herrn Alois Hoffschneider aus Binz.

Von der freiwilligen Feuerwehr. Wie bereits gemeldet, begehrt unsere stramme Feuerwehr am 1. und 2. Juli l. J. das Fest des 40jährigen Bestandes. Die Festordnung lautet: 1. Juli, 8 Uhr abends, Festabend im Brunnensaale des Brauhauses Göß. Festrede gehalten vom Abg. Herrn Heinrich Wastian. Vorträge des löblichen Marburger Männergesangvereines und der Südbahnwerkstättenkapelle. 2. Juli von 10 bis 12 Uhr vormittag, Frühkonzert in der Gambriushalle und Besichtigung der am Hauptplatze aufgestellten, bespannten Feuerlösch- und Rettungsgeräte, sowie des Rüsthauses und der Rettungshilfsstation. Halb 3 Uhr. Übung im Rüst-hause, 3 Uhr Schauübung am Burgplatze, 4 Uhr Festkneipe im Brauhausgarten Göß. Mit der Versendung der Einladungen an die Behörden, befreundete Vereine, unterstützende Mitglieder etc. wird demnächst begonnen werden. Die einzelnen Unterausschüsse sind bereits in voller Tätigkeit, weshalb ein schöner und guter Verlauf des Festes zu erwarten ist. Gleichzeitig wird auch der 1. diesjährige Feuerwehrbezirkstag in Marburg abgehalten.

Herren empfehlenswertes Friseurgeschäft, gegenüber dem Cafe "Central", Herrengasse 24. Vorzügliche aufmerksame Bedienung zu gewöhnlichen ortsüblichen Preisen.

Damen neu eingerichteter moderner Friseur-, Kopfwash- u. Manikur-Salon, Herrengasse Nr. 11, 1. Stock, im Hause der Frau Frangeseh. Vorzügliche und aufmerksame Bedienung.

Haben Sie Haarausfall? Dünnes, kurzes Haar, Schuppen mit Kopfhautjucken, überhaupt schlechten Haarboden, so gebrauchen Sie das beste und billigste "Stephan-Haarwasser Nr. 1 und 2". Viele Anerkennungen. Flasche K. 1.40. Zu haben beim Erzeuger

L. Stepan, Friseur
Herrengasse 24.

Sanatorium Friedensheim
werden ab 1. Mai elektrische Bäder nach Vorschrift der behandelnden Herren Ärzte auch Nicht-Anstaltspensionären zum Preise von 3 Kronen per Bad verabreicht.

Saxlehner's
Munyadi János
Natürliches Bitterwasser.
Das altbewährte Abführmittel.

Zahn-Crème
KALODONT
Mundwasser

Herren-Socken

von 32 h aufwärts in sehr grosser Auswahl. Bei Abnahme von 12 Paar 10 Prozent Rabatt.

Modewarenhaus J. Kokoschinegg

Tegetthoffstrasse 13 Marburg, Reiserstrasse 1

Neu Reich illustrierter Neu

Führer durch Marburg und Umgebung

mit Stadtplan, Gassen-, Straßen- und Plätzeverzeichnis, Kilometertafel u. s. w.

Preis 1 Krone. Preis 1 Krone. Zu beziehen durch L. Kralik's Verlag sowie vorrätig in allen Buch- und Papierhandlungen.

Zwei schöne weiße

Batistkleider

mit Spitzen reich gepußt, für 14- bis 17-jähriges Mädchen billig zu verkaufen. Herrngasse 56, 3. Stock, Tür 11. 1947

Arbeiter

der Zementdachziegel gründlich machen kann, wird bei Josef Sglar in Zellnitz a. D. aufgenommen. 2098

Achtung!

Versuchen Sie meine vorzügliche Teebutter und andere Molkerei-Produkte. Hochachtungsvoll **Josefine Mernig's Molkerei** Kärntnerstraße 27. 2104

Kleines Gewölbe

sofort zu vermieten. Anfrage H. Zwettler, Domplatz 11. 1899

Eine Million

können Sie event durch Lösung unserer preisgekr. Esfinderprobleme erwerben. Versand an jedermann gratis 2109

und franco durch Internationale Handelsgesellschaft für Patentarbeiten C. Krüggel & Co., Köln-Nh.

Junger 2087

Laufbursche

wird aufgenommen bei Anton Löschnigg, Geflügelhandlg., Marbg.

Hühnerhaus

sofort zu verkaufen. Anzufragen in der Werv. d. Bl. Dortselbst sind auch alte Fenster samt Stöcke und Jalousien abzugeben. 2070

In jedem Dit der Monarchie wird ein Vertrauensposten (Herr oder Dame) gesucht, welche durch Mitvertrieb von zwei täglich in jedem Haushalte gebrauchten, preiswerten Konsumartikel im Bekanntheitkreise viel Geld verdienen kann. Nach bewährter Probezeit auch ein gutes Fixum. Bewerber aus allen Ständen können schreiben mit „Sehr lohnend“ an die Expedition G. Friedl, Wien, V., Wiedner Hauptstraße 89. 2051

Schöner reiner

STALL

mit 2 Ständen zu vermieten. Ferd. Hartinger, Tegetthoffstraße 29. 1970

Heu u. Grummet

per 1911 zu verpachten. Anzufragen **Albin Spritzei**, Kranichsfeld-Frausheim. 2101

Das Einkommen bedeutend erhöhen

können Personen jeden Standes, Damen oder Herren auf dem einzigen erfolgreichen Gebiete. Interessante Anleitungen bieten Charles Bask & Co., Akt.-Ges., Zürich-Wildpark.

Phaeton

zu verkaufen. Burggasse 7, 1. Stock. 2044

Für alle Gemeindeämter.

Neu aufgelegt!

Zuschriften: „An sämtliche Herren Hausbesitzer“ Listen behufs genauer Verzeichnung der Wahlberechtigten für die Reichsratsratswahl. Bei Anschaffung von mindestens 100 Stück kostenloser Eindruck der Ortsnamen.

Buchdruckerei L. Kralik, Marburg.

Wer Vertreter od. Vertretungen sucht, verlange kostenl. Auskunft **Kaasenstein & Vogler A.-G., Wien I.**

Zur Anfertigung von

Drucksorten jeder Art empfiehlt sich die bestens eingerichtete

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Billigste Berechnung. Solideste Ausführung. Schleunige Lieferung.

„Marburger Zeitung“.
Kalender: „Deutscher Bote“.

Bestand seit 1795. Int. Telephon Nr. 24.

Formularen, Tabellen, Vollmachten, Qultungen, Blankette, Expensare, Preislisten, Rechnungen, Firmadruk auf Briefe und Kuverte. Karten jeder Art. Speise- und Getränke-Tarife, Kellnerrechnungen, Etiketten, Menükarten etc. Werke, Broschüren, Zeitschriften, Sachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc. Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibende u. s. w.

Achtung Herren!

Elegante, moderne Anzüge, Überzieher, Hubertusmäntel und Wetterkrägen aus wasserdichten Loden und Kameelhaar, aparte englische Stoffneuheiten. o o o sowie Herrenwäsche gegen mässige Monatsraten empfiehlt o o o **Warenhaus Josef Rosner, Marburg, nur Nagystrasse 10, I. St.**

Korrespondenzkarte genügt.

Korrespondenzkarte genügt.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Metallbohrplatten, Gipsdielen und Sprentafeln**. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe** etc.

Halt!

Auf Teilzahlung

Weiß-, Leinen- und Damastwaren, Lauf-, Tisch-, Wand- und Salontepiche, Spitzen, Stoffvorhänge und Stores, Gradl, Matratzen und Steppdecken, Hemden- und Blusen-Bephire, Blandrude, Orgorte, Batiste, Boile de laine und türkische Waschstoffe in größter Auswahl, gegen kleine Monats- oder Wochenraten im

Warenhaus Josef Rosner, Marburg, nur Nagystrasse Nr. 10, I. Stock

Korrespondenzkarte genügt.

Korrespondenzkarte genügt.

Halt!

Kein Regenschirm mehr nötig

wenn man sich einen Gummimantel od. Gummikragen

im Modewarenhaus J. Kokoschinegg

Tegetthoffstrasse 13 Marburg Reiserstrasse 1

welche in allen Farben und Qualitäten zu haben sind, anschafft.

Gummimäntel 18 K

Kein Kaufzwang.

Freie Besichtigung derselben.

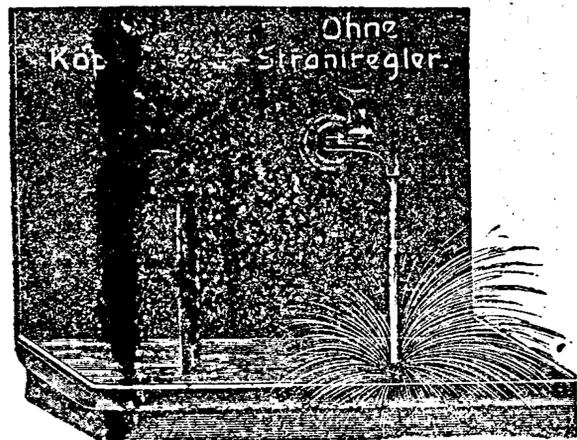
Neueste

Strahlregler

ist im Gebrauch durchaus die

Praktischste und Beste!

Ein Versuch überzeugt!



Überraschende Wirkung!

Diese Strahlregler passen an allen Küchenleitungen und haben die Gummiringe der verschiedenen Hahnstärken entsprechend verschiedene Lochweiten.

Alleinverkauf für Marburg u. Umgebung

Eduard Swoboda

Installationsgeschäft und Bauspenglerei Marburg, Luthergasse 4.

Firmungs-Uhren!

! Gut! Billig das ist der Vorteil!!!

Wer einmal kauft, kauft wieder!

- Nickel-Remontoiruhr von 4 R.
Flache Stahluhren " 6 R.
Gold-Plaque, flach " 10 R.
Billige silb. Remontoiruhr 7 R.
Mit Doppelmantel " 8 R.
Mit 3 starken Mänteln " 10 R.
Original „Omega“.
Echt Nickel, 15 Rub. von 20 R.
Echt Silber, 15 " " 30 R.
14 karat. Gold " 110 R.
14 kar. Gold-Damenuhr " 18 R.
14 kar. Gold-Herrenuhr " 40 R.
Goldene Herrenketten " 22 R.
14 kar. Goldkolliertette " 10 R.
14 kar. Goldborgnonfette " 40 R.
14 kar. Goldherzanhängel 3-60 R.
14 kar. Goldhöring von 5 R.
8 Tage gehende Pendeluhr mit Harfengong-Schlagwerk 35 R.

Th. Fehrenbach

Gr. Uhrenfabriks-Niederlage. Juwelen, Gold-, Silber- und optische Waren. Herrngasse Nr. 26, Marburg.

Zimmer

hübsch möbliertes sonnseitig gelegen, an 2 Personen zu vermieten. Badgasse 11. 2090

Sonntag den 21. Mai 1911

Garten-Eröffnung!

verbunden mit einem

Konzert der Drautaler im Gasthause Reibenschuh in Robersch.

Anfrage 3 Uhr. Eintritt frei.

Für kalte Küche und sehr gute Getränke ist bestens gesorgt. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll J. Reibenschuh, Gastwirt.

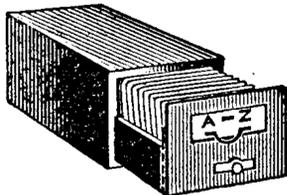
Gummi-Mäntel

für

1954

Herren und Damen sind in großer Auswahl vorrätig

Alex. Starkel, Scherbaumhof.



Glogowski & Co.

1. u. l. Hoflieferanten

Wien, I. Franz Josefplatz 15 u. 17

! Einzige Spezialfirma für Kartothek! (Kartenregistratur-Anlagen.)

Marburger Marktbericht

vom 13. Mai 1911

Table with 4 columns: Gattung, Preise (per, K, h), Gattung, Preise (per, K, h). Lists various goods like Fleischwaren, Getreide, and Obst with their respective prices.

Zu Firmungsgeschenken

empfiehlt

Vinzenz Seller, Marburg, Herrngasse Nr. 19

sein großes Lager

2030

Uhren-, Gold- und Silberwaren

in nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen. Reelle Bedienung und Garantie.

Reparaturen werden streng solid ausgeführt.

Auswahlendungen auf Wunsch werden prompt und solid effektiert.



Grosses Gewölbe

mit anstößenden Räumen gegen den Hof, sofort oder später zu mieten gesucht in der Tegetthoffstraße, Burggasse, Burgplatz, Herrengasse oder Hauptplatz. Kann eventuell erst passend adaptiert werden. Auch Wohnung im Hause erwünscht. Gest. Anträge unter „Guter Preis“ an Verw. d. Bl.

Geschäftsveränderungs-Anzeige.

Das in der Wiktringhofgasse 12 seit dem Jahre 1902 bestandene 2043

Schilder-, Schriften- und Dekorationsmaler-, Anstreicher- und Vergolder-Geschäft des Gustav Philipp Wiener Spezialisten
befindet sich jetzt

26 und 30 Tegetthoffstraße. 26 und 30

Wiener Börse

Durch Ausnützung einer erstklassigen Information ist rasch viel Geld zu verdienen. Gewiegter Bankfachmann erteilt an seriöse Interessenten Auskünfte gegen mäßige Gewinnbeteiligung. Anfragen zu richten an **Josef Gerde**, Wien, II., Alperngasse 4. 2095

Tüchtiger Verkäufer

wird sofort oder per später engagiert. Modewarenhaus S. Hofschjinegg. 1774

Die tonangebende

Marke der Schuhfabrikate ist =

„Münchengrätz“

Vorzügliche Passform.
Garantiert gute Qualität

Eleganteste Ausführung
Niederlage und Alleinverkauf bei



Grosses Lager in
Herrenschuhe
Damenschuhe
Mädchenschuhe
Knabenschuhe
Kinderschuhe

Gust. Pirchan, Marburg.

Gegründet 1860

Gegründet 1860

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Baupenglerei

empfehlen sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen, Bäder- und Klosett- und Kesselanlagen, Pumpen- und Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen- und Ventilationsanlagen.** Telephon Nr. 98.

Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4

Harfengong-Pendeluhren das Neueste!
M. Jigers Sohn
Postgasse 1.
Preisrückgabe gratis!



K. k. Schätzmeister

Eisenrohre

zu verschiedenen Zwecken verwendbar, preiswert abzugeben. **Karl Birch, Burggasse 28. 545**

Wichtig für Brautpaare



Eheringe!

Diese kauft man am billigsten beim Erzeuger **Karl Karner, Goldschmied und Graveur, Burggasse 3, Lager von Gold, Silber und China-silberwaren.** 2942

ROSEN

hoch und nieder, verebelt, erstklassige Ware in nur erprobten Sorten. **Anton Kleinschuster, Marburg, Kunst- und Handelsgärtner.**

Kleines Gewölbe

sogleich zu vermieten. Schulgasse 4. Anzufragen bei **Mois Ribba, Gerichtshofgasse 28.**

Eisendraht

vorzüglich verwendbar für Einfriedungen, Spaliere etc. billig abzugeben bei **Karl Birch, Burggasse 28.** 1535

Wohnung

mit 4 Zimmer und Küche samt Zugehör im 2. Stock ist ab 1. August zu vermieten. **Kasino-gasse 2.** 1897

Tapezierer-Zehrjunge

wird aufgenommen bei **Hugo Wind, Tegetthoffstraße 34.** 1972

+ Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatl. Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolgr. unter Garantie. Viele **Dankschreiben.**

Th. Hohenstein, Südende-Berlin.

Rückporto erbeten. Einige von den vielen hundert Dank-sagungen. Fr. B. in W. schreibt: Besten Dank Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen. Herr B. in M. Bei meiner Frau alles in Ordnung und war ich überrascht von der großen Wirkung des Mittels. Fr. G. in B. Mehrmals hat mir Ihr Mittel geholfen, bitte senden Sie wieder usw. usw. 1237

Wohnung

sofort zu vermieten. 3 Zimmer, Dienstboten- und Badezimmer u. Zugehör. **Tegetthoffstr. 11.**

Kommis

mit anständiger Ausführung bei **Josef Kasimir, Bettau, Spezierer-Detailgeschäft.** Gehalt nach Verwendbarkeit. 2083

Gelegenheitskauf!

In der an die Stadt Marburg angrenzenden Gemeinde **Brunn Dorf** ist die in unmittelbarer Nähe der Stadtgrenze gelegene Liegenschaft **C. 3. 57** der Kat.-Gmde. **Brunn Dorf**, bestehend aus dem Hause Nr. 42 **Brunn Dorf**, samt Wirtschaftsgebäuden und den Grundparzellen Nr. 23/1 23/2 und 25, im Konkurse des **Karl Grilz** laut Inventursprotokoll vom 1. März 1911, geschätzt auf **36.903 K. 08 H.** um oder über den Schätzwert aus freier Hand zufolge Gläubigerausschussbeschlusses zu verkaufen. Auf dem Hause wurde das Bäckereigeschäft und die Fiackerei betrieben und können mit der Liegenschaft auch die auf **2002 K.** inventierten Fahrnisse mit abgegeben werden. Auf der Liegenschaft haftet ein Darlehenskapital der Gemeindeparkasse **Marburg** im Reste von **8449 K. 63 H.**, welches liegen bleibt. Über alle näheren Bedingungen erteilt Auskunft der Konkursmassenverwalter **Dr. Heinrich Lorber, Advokat** in **Marburg, Burggasse 12** und sind Anbote an diesen bis **1. Juni 1911** zu richten. 2000

Wählen Sie

bei mir

Sommeranzug	K 10.—	und höher
Hose	K 2.—	„
Knabenanzug	K 7.—	„
Knabekostüm	K 2.50	„
Überzieher	K 19.—	„
Wetterkragen	K 10.—	„
Kinderkragen	K 5.—	„
Fustian-Steirerhose	K 2.—	„
Modegilet	K 5.—	„

usw. usw. und Sie werden sehr zufrieden sein.
J. Ferner, Marburg, Herreng. 23

Gift!
unter **GARANTIE** ZUR **RADIKAL**
Ausrottung
von **RATTEN, MÄUSE**
u. anderm Ungeziefer!
Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse.



Wollen Sie
Kleider, Pelzwerk etc
gegen
Flotten
sicher schützen? dann
gehen Sie zur
DROGERIE
Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse.



Die schönsten und billigsten

Damen- und Mädchen-Hüte

bekommt man bei **1241**
Johann Hollicek
Ecke der Herren- und Edmund Schmidgasse.
Wiener und Pariser Modelle
in größter Auswahl vorrätig.

Josef Martinz, Marburg

Liege- und Sport-Kinderwägen

in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.

Achtung Damen!

Aparte Kostüme, Schöße, Staub- und Regenmäntel, Palefoks und Krägen, sowie englische und glatte Damenstoffe gegen bequeme Monatsraten, empfiehlt sich zur Lieferung

Warenhaus Josef Rosner, Marburg, nur Nagystrasse 10, I. St. Korrespondenzkarte genügt.

Zu vermieten

Wohnung mit 4 Zimmern samt Zugehör und Gartenanteil ist ab 1. April zu vermieten. Elisabethstraße Nr. 24, 1. Stod.

Werkstätten, Stallungen, Magazine, je nach Bedarf entsprechend, sind sofort zu vermieten. Keiserstraße 26.

Wohnung mit 2 Zimmer, Küche und Zugehör ab 1. Juli zu vermieten. Keiserstraße 26.

Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwuschel, Ziegelfabrik, Leitersberg, oder unter Telephon Nr. 18.

Nett möbliertes kleines

Zimmer

mit Gartenbenützung zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 1167

Trauer- u. Grabfränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Franzen. Blumen salon Herrengasse Nr. 12.

Anton Kleinschuster, Kunst- und Handlungsgärtner, Marburg. 1322

Schöne

Barterre-Wohnung

mit Zimmer, Kabinett und Küche, Balkon, ist an eine kinderlose Partei zu vermieten. Anfragen Mühlgasse Nr. 34 bei der Hausmeisterin. 1751

Schönes, villenartiges

Wohnhaus

hoch und 2 Mansarden, noch 6 Jahre steuerfrei, in schönster Lage, mit großem Garten, ist wegen Übersiedlung sofort preiswert zu verkaufen. Anzahlung 13.000 Kronen. Zuschriften von Interessenten unter „Billigverkauf“ an die Verwaltung des Blattes erbeten. 1934

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit und ohne Giranten durch

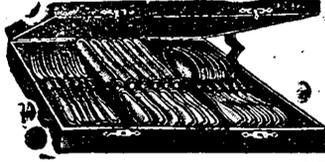
Neubauer's

behördl. konz. Eskompte-Bureau, Budapest, VIII, Bertok utca 18. Retourmarke erbeten. 1747

Anständiger

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen bei Franz Kupka, Zuckerbäcker in Leibnitz. 2085



Echte Berndorfer Bestecke zu Fabrikspreisen M. Jiger's Sohn, Postgasse 1 k. k. Schatzmeister.

Zementrohre, Zementplatten

sowie alle anderen Zementwaren-Erzeugnisse, ferner Ia Weiskalk, Portland- und Roman-Zement, beste Marken, dann alle Sorten Dachdeckungsmaterialien, wie: Diberichwanz, Strangfalz- und Doppelfalzziegel aus den Leitersberger Werken offeriert billigst

Ferdinand Rogatsch Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialienhandlung in Marburg, Keiserstraße 26. 1719

Grober

Straßenschotter

ist unentgeltlich abzugeben hinter dem Kreisgerichtsgebäude. 976

Schöne

Wohnung

partieitig, bestehend aus drei Zimmer und Balkon samt Nebenräumen, mit Gas- und Wasserleitung, sofort beziehbar zu vermieten. Parkstraße 18.



Geld Darlehen

an Personen jeden Standes (auch Damen), von 200 K. aufw., mit u. ohne Bürgen, bei 4 K monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarlehen. befragt rasch und diskret Alexander Krnstein, Budapest, Töblistraße 34. Retourmarke. 2113

Bruch-Eier

4 Stück 20 Heller.

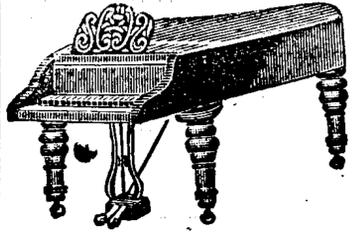
M. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Lohanstalt von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg.



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg. Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, muß matt und muß poliert, von den Firmen Koch & Korsett, Böhl & Neumann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikspreisen. 29 Gelegenheitskauf: Billig. Klavier-Orchestron-Automat.

Tüchtige 1836

Maurer

werden für hier und auswärts sofort und dauernd aufgenommen, Baumeister Massimbeni.

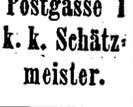
Sehr nett möbliertes, separiert.

Zimmer

im 1. Stod, mit Gasbeleuchtung und Gartenbenützung ist zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stod. 1583

Kunststeinverkauf!

hat begonnen bei Anton Kleinschuster, Herrengasse 12, Marburg. Nur tagsvorher bestellte Anzahl von Kunststeinblöcke wird zum Haus gestellt. 1209

	Trauringe
	in allen
	modernen
	Facons
	Gold- Eheringe von 5 K bis 40 K
	Goldketten
	Brillant- u. Diamantringe 10 bis 800 K
	M. Jigers Sohn Postgasse 1 k. k. Schatzmeister.

Josef Martinz, Marburg

empfiehlt

203

Berndorfer Metallwaren, Bestecke und Tafelgeräte aus Alpaccasilber sowie aus Alpacca eingerichtete Kassetten in beliebiger Zusammenstellung zu Fabrikspreisen.

Kundmachung.

Erlaube mir dem P. T. Publikum von Marburg bekanntzugeben, daß in meinem Restaurant nicht fremde, sondern ganz zivile Preise bestimmt sind. 1996

Jeden Samstag und Sonntag

Anstich von Münchner Salvator-Bier.

Michael Fellingner

Bahnhofrestaurant am Hauptbahnhof.

Thermal- und Schlammbad Stubica-Töplitz, Kroatien

Station Jabot und Haltestelle der Zagorianer Bahn: „Stubica-Töplitz“. — Saison vom 1. Mai bis 30. Oktober.

Radioaktivität:

Die Thermalquellen von 53 Grad Celsius Wärme und Schlammäder eignen sich insbesondere zur Heilung von Gicht, Rheumatismus, Ischias, ferner Frauenleiden, chronischen Katarhen, Exsudaten, Nervenleiden, Hautkrankheiten, Nervenleiden. Beste Anwendung von Quellenchlamm, gleich dem Franzensbader Moore. Badearzt, Kurmusik, herrlicher Waldpark, schönste Umgebung. Billigste, konkurrenzlose, sehr gute Verpflegung und Unterkunft. Zimmer von K. 1.— aufwärts. Auskünfte u. Prospekte durch die Badeverwaltung in Stubica-Töplitz in Kroatien, Post Jabot. Telegraphen-Station Stubica. Inter. Telephon-Station.

St. Maria in der Wüste

ob Marburg, unvergleichlich schöne Lage, herrlicher Ausflug, berühmter Wallfahrtsort, gute Unterkunft im „Gasthof in der Wüste“. 1703

Nur reiner Honig hat Heilwirkung!

Als bestgepflegte Spezialität empfehle:

Bienen-Honig

garantiert rein. In meiner Primar-Marke empfehle ich ein Naturprodukt, wie es im Handel sonst nicht vorkommt. Reiner Bienenhonig hat nicht nur einen großen Nährgehalt, sondern ist bei Blutarmlt, Lungen- und Hustenleiden, Stuhlverstopfung usw. von überraschender Heilwirkung

Drogerie Max Wolfram.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — Trockenlegung feuchter Mauern.

Exquisite Neuheiten: Glatte Seidenstoffe: bei **Franz Kohlfürsts Nachfolger**
 in **Spezialqualität Carmen** Lyoner Seiden- und Krefelder Samt-Fabriks-Niederlage
 in sämtlichen Nuancen lagernb **Graz** Hauptplatz 15 **Graz**
 Lieferant sämtlicher Wirtschaftsverbände. — Muster gratis und franko. En gros. Gegründet 1872. En détail.

Beste Einkaufsquelle

in Herren- und Damenstoffen, Batiste, Zephyre, Leinwand, Bettwäsche, Blaudruck etc. etc. Größte Auswahl von Herren- u. Knabenwäsche, Krawatten, Strapazhosen, Schlosseranzügen.

Adolf Wessiak, Marburg, Draugasse 4.

Ein treuer, verlässlicher, nüchtern
Kutscher
 verheiratet, sucht passenden Posten. Anträge unter „Kutscher“ an die Berw. d. Bl. 2107

Schanzmädchen
 deutsch und slowenisch sprechend, für sofort gesucht Branntwein-geschäft Franz Gutter, Pettau. 2111

Tüchtigen, kautionsfähigen
Vertreter
 für Marburg und Südsteiermark sucht D. Miholjacec Walzen-Dampfmühle-Gesellschaft in D. Miholjac

Solider Zimmerherr
 samt Verpflegung wird aufgenommen. Anfrage Schillerstraße 19, ebenerdig, Tür links. 2118

Gesucht
 wird ein 15- bis 16-jähriges Kinder-mädchen, welches eventuell auch etwas nähen kann. Anfrage Götthe-straße 18, 1. Stock, Tür 7, zwischen 1 und 3 Uhr. 2120

Arbeiterinnen
 werden sofort aufgenommen. Damen-Modesalon Färbergasse 6. 2086

Schöne Parterre-
Wohnung
 mit 4 Zimmer samt Zugehör ab 1. August zu vermieten. Anfrage Reiserstraße 14. 2116

Tüchtiger, sehr solider
K o m m i s
 nicht unter 24 Jahre, wird als selbständiger Filialleiter per 1. Juni aufgenommen. Offerte unt. „Tüchtig 24“ hauptpostlag. Marburg. 2115

Junger
Aushilfs-Kommis
 wird aufgenommen bei Alois Zucker. 2117

Lehrjunge
 aus sehr gutem Hause findet sofort Aufnahme bei Hans Socz, Spezerei-, Kolonial- u. Landesproduktenghlg., Marbg. 2114

Kassierin
 gute Rechnerin, deutsch und slowenisch sprechend, wird für sofort od. 1. Juni aufgenommen. Branntwein-Detailgeschäft Franz Gutter, Pettau.

Eleganter
Kinder-Liegewagen
 zu verkaufen. Magdalenaenvorstadt, Lessingstraße 9, Durchgang Bergstraße 8. 2089

verschiedene
Möbelstücke
 und Tischlerwerkzeuge billig zu verkaufen. Anfrage in der W. d. Blattes. 2078

Kontoristin
 beider Landessprachen mächtig, mit mehrjährig. Provis, Kenntnissen der Stenographie und des Maschinenschreibens wünscht in ein Büro unterzukommen. Gesl. Zuschriften unter „Kontoristin“ an W. d. Bl. 2106

Flaschen-Weine
 Dalmatiner Rotwein Lit. 80 S. Blutwein, hochprima „ 88 S. Wind-Bühler Weißw. 80 S. Prosecco Dessertwein Lit. 3 K. garantiert echter Dalmatiner Treber-Branntwein Lit. K. 1.30 Frisches Göpfer Märzenbier in Flaschen empfiehlt 2119

M. A. Palfinger
 Dalmatiner Weinhandlg., Vitringhofgasse 13.

Leichter, kleiner
Leiterwagen
 ist abzugeben. Anzufragen in der Berw. d. Bl. 2061



M. Ilger's Sohn, Postgasse 1.
 .k. k. Schätzmeister .k.



WER WANZEN, Flöhe, Fliegen, Schwaben
 radical vertilgen will
 gehe zur Drogerie:
Adler-Drogerie Karl Wolf
 Marburg, Herrengasse

Köchin
 die selbständig gut bürgerlich kochen kann und sehr rein und nett ist, wird aufgenommen. Lohn 28 K. Anfrage in der Berw. d. B. 2094

Wohnung
 mit 2 Zimmer, Küche und Zugehör sofort zu vermieten. Tegetthoffstraße 77. 1987

Extratives, kosmetisches Geschäft
 auch von jeder Dame führbar, in der eigenen Wohnung ausführbar, mit gut eingeführten Filialen und zahlreichen Nachnahmelunden, ist krankheitshalber zu verkaufen. Anf. in der Berw. d. B. 2092

Komplette Geschäftseinrichtung
 für Manufaktur oder Konfektion sehr geeignet, sowie eine schöne Glaswand wegen Auflösung billig abzugeben. Anzufragen in der W. d. Blattes. 2014

Heirat.
 Eine anständige wirtschaftliche Gutsbesitzerstochter, 20 Jahre alt, mit 80.000 K. Besitz und Barbermägen, wünscht sich mit einem solchen jungen, pensionsberechtigten Angestellten oder Beamten behufs Ehe in Bekanntschaft zu setzen. Anträge mit Beischluß der Photographie unter „Lebensglück“ hauptpostlag. Marburg. 2121

Kinderlose Partei
 sucht bis 1. August lichte Wohnung mit 3 Zimmer samt Zugehör im 1. Stock oder hochparterre in der Nähe des Hauptplatzes oder Hauptplatz selbst. Gesl. Anträge m. Preisangabe erbeten unter „Pensionsist“ an die Berw. d. B. 2040

Zur Bausaison!
 Prima Weißkalk, Portland- und Romanzement, Traversen und Eisenbahnschienen, Daubeschläge, Stabeisen, Asphalt-Dachpappe, Karbolinum und Theerprodukte empfiehlt zu Original Fabrikpreisen **Haus Andraschik**, Eisen-, Metallwaren- und Baumaterialienhandlung, Marburg, Schmidplatz Nr. 4. 1734

Geld-Darlehen
 in jeder Höhe, rasch, reell, billig an Sebermann (auch Damen) mit und ohne Bürgen mit 4 K. monatlicher Abzahlung effektiviert **Neurath Edgar**, Budapest, VII., Erzsebet-Strut 15. Retourmarke. 1723

Frische Ameiseneier
 Mehlwürmer, Ei-Bisquit, Dja-Sepia, Kanarienfutter, Goldfischfutter zu haben in der 1997
Vogelfutterhandlung des Hans Sirk
 Hauptplatz.

Blusen

Schoßen, Schürzen, Unterröcke, Damenwäsche usw. kauft man bekannt gut und billig bei **A. Wessiak, Domgasse, Ecke Hauptplatz.**
 Lager von Stoffen zur Mahanfertiigung.

Herren-Strohhüte

in grosser Auswahl
 von K 2.80. aufwärts

Modewarenhaus J. Kokoschinegg
 Tegetthoffstr. 13 Marburg, Reiserstr. 1

Kundmachung
 Wegen Reinigungsarbeiten findet Montag den 22. und Dienstag den 23. Mai 1911 kein Parteienverkehr statt.
 Gemeinde-Sparkasse in Marburg. 2081

Trauerwaren
 Hüte, Schösse, Jaoketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei
Johann Hollicsek, Marburg
 Postgasse 1, Herrengasse 24.

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 519

Donnerstag, 18. Mai 1911

50. Jahrgang.

Volkswirtschaftliche Raubzüge.

Marburg, 18. Mai.

Während im hohen Hause der Abgeordneten, wenn es tagt, bei schönen und minder schönen, fast immer aber langen Reden die Stunden verrinnen, die sich zu Tagen und Wochen und Monaten häufen, während in dieser unendlichen Sandwüste des Redekollers, der kleinen und großen Partei- und Ministerintriguen die Monate und Jahre verschleichen und vertrocknen, gehen die Tatsachen des modernen Lebens unbehindert ihren ehernen Gang. Und wenn sie hierbei Existenzen vernichten und große, arbeitende und produzierende Stände unter ihren Bann zwingen, die einen arm, die anderen reich machen, so kräht kein Hahn danach; die Lebensklampfe geht ihren Gang. Die Kartelle verteuern uns das Leben auf allen Seiten. Das Eisen, das gewaltigste Kulturmittel, befindet sich in kartellierten Klauen, die Kohlenpreise werden von kartellierten Greiffingern „reguliert“ und bis hinab zu den eichenen Bretterböden der Wohnungen reicht die Gewalt der Kartelle, von der auch unsere Baumeister und Gewerbetreibenden, die Hausbesitzer und die Mieter ein unerfreulich Lied zu singen wissen, dessen wiederkehrender Refrain ausklingt in die Klage über die unaufhaltsam fortschreitende Verteuerung aller jener Artikel, die wir nun einmal haben müssen. Es vergeht fast keine Woche, in der nicht die neuerliche Verteuerung eines Artikels auf der Tagesordnung stünde; bis zu den — Manchetten herab greift sie rapid und fortwährend um sich und nirgends ist am volkswirtschaftlichen Horizonte das Auf-

tauchen volkswirtschaftlicher Hilfe, die Lösungsmöglichkeit der brennenden Teuerungsfragen zu erblicken. In den letzten Wochen konnte man in Ungarn an einem Beispiele ersehen, wie die Teuerung künstlich hinaufgeschraubt wird. Eine Gruppe von Börsenspekulanten hat forzierte Scheinkäufe des Aprilhafers durchgeführt, eines Produktes, von welchem keiner der Spekulanten in Wahrheit auch nur ein einziges Körnchen besaß; der Haferring trieb aber durch seine Spekulations-Scheinkäufe den Haferring, der am Monatsbeginne 8 K. 60 H. notierte, bis auf 11 K. 5 H. hinauf. Was dazwischen lag, war räuberischer Gewinn der Spekulanten, den die wirklichen Käufer aus ihrer Tasche bezahlen mußten. Und solche Verteuerungsquellen gibt es leider auf Schritt und Tritt. Zwar ist in Österreich der Blanko-Terminhandel verboten, aber die Spekulanten nützen eben den ungarischen Markt aus, dessen Rückwirkungen wir in Österreich genugsam spüren. Schwindelhafte Preisbildung hat dem realen Geschäftsverkehr von einst beinahe schon das Ende bereitet und die fast allmächtige Staatsgewalt, die vor jeden Hungrigen und vor jede kleine gewerbliche Übertretung, vor jede Verteilung einer Druckschrift (mit Ausnahme der Bonifaziussblätter) drohend einen Paragraphen aufpflanzt, versagt dem Teuerungsproblem gegenüber vollständig. Und dieses Versagen in den wichtigsten Lebensinteressen des Volkes, dem der stetig wachsende Steuerdruck als Folle dient, ist begreiflich; es sind die Großmächtigen und Kartellbrüder selbst, welche bei uns den entscheidenden Einfluß auf das Regierungssystem ausüben und das „Volkshaus“ nur als konstitutionelle Verbrämung ein blutloses Scheindasein führen lassen!

Untersteirische Wahlbewegung.

Wahlkreis Leibnitz—Pettau.

Eine Pettauer Erklärung.

Pettau, 16. Mai.

Ehrenfeste Schriftleitung! Gegenüber der Erklärung des deutschnationalen Wahlausschusses für Pettau und Rann in den Großen Tagesblättern fühlen wir uns zu einigen Feststellungen bemächtigt. Es ist eine Entstellung der Tatsachen, wenn behauptet wird, daß bei Nichtaufstellung eines deutsch-freiwirtschaftlichen Gegenwahlwerbers der Verlust des deutschen Mandates nahegerückt war, da eine große Anzahl deutschnationaler Stimmen weggefallen wäre. Den Herr Malik hatte im Jahre 1907 1401, Radl 668, der Schwarze 1254 und der Rote 824 Stimmen, Malik also die relativ größte Anhänger-schaft. Das Mandat wäre also heuer nur dann gefährdet gewesen, wenn diese sogenannten Deutschnationalen das Kunststück zuwege gebracht hätten, für den Schwarzen zu stimmen. Daß Malik 1907 nicht zurückgetreten ist, war berechtigt, wie die Wahl erwies, wo er die größte Stimmenzahl auf sich vereinigte. Es ist deshalb pugig, daraus Herrn Malik den Vorwurf „Störer der Einheit“ zu machen. Wie die angeführten Zahlen dartun, fällt hingegen der Vorwurf, die nationale Geschlossenheit zu stören, auf die Macher der Rauterandidatur zurück. Zu dieser nationalen Geschlossenheit des Unterlandes, die da ins Treffen geführt wird, gehören auch die A- deutschen und es wird unseren Gegnern schwer fallen, den Beweis zu erbringen, daß wir da jemals eine wirklich nationale Sache geschädigt hätten. Ja, noch mehr! Herr Dr. v. Plachky muß selbst zugeben, daß das nationale Verhalten Maliks einwandfrei ist. Wenn also für den unterländischen Wahlwerber bloß der nationale Persönlichkeitswert maßgebend ist, kann niemand in

Schicksal und Glück.

Kriminalroman von Karl Hermann Werkmeister.

24

(Nachdruck verboten.)

Der Baron hörte sehr aufmerksam zu und machte sich Notizen in ein Taschenbuch. Dann, als der Forstausseher zu Ende war, fragte ihn der Baron: „Ich bitte Sie noch, sich genau zu besinnen, ob während der Zeit, in der Sie mit den Brüdern Reinwald in der Schenke zusammen waren, irgend jemand von meinem Vater gesprochen hat. Ich meine, über seine Lebensweise, ob seine Familie bei ihm ist, ob er auf die Jagd geht und so weiter. Sie können ganz ungeniert sprechen, auch wenn Ihre Aussage unfreundlich lauten sollte. Man ist ja manchmal unzufrieden, man sagt etwas und meint es gar nicht so ernsthaft.“

„Nein“, sagte der Forstausseher, „das weiß ich, das kann ich beschwören, über den Herrn Baron selbst und seine Familie ist kein Wort gesagt worden, nichts weiter, als daß er den Schein hätte.“

„So. Also das ist ganz sicher?“

„Ja!“

„Wissen Sie sonst noch etwas von der Sache?“

Nun erzählte der Forstausseher voll Eifer, daß er in seinem Hause vor zwei Wochen den Mantel, und den Hut gefunden und daß er dies sofort dem Amtsgericht mitgeteilt habe, — ferner, daß das Gericht Bedenken gegen den Fund erhoben hätte. Das Gericht vermutete eine spätere Niederlegung

der Sachen von Seite der Reinwaldschen Familie, es nahm an, daß der Mantel und Hut nicht von dem großen Unbekannten herrühre.

„Ich muß mir den Ort einmal ansehen“, antwortete Baron Walter. „Sie können sich ja denken, es ist unser sehnlichstes Verlangen, daß die abscheuliche Tat bestraft wird. Aber ein Unschuldiger darf doch darunter nicht leiden. Nun sagen Sie mir einmal, wie denken Sie darüber: wenn der junge Mensch, der in Haft ist, gar nicht wußte, daß mein Vater krank war, wie konnte er dann glauben, daß er eine Medizin einnimmt, die man ihm bringt?“

Der Forstausseher sprang von seinem Stuhl auf. „Herr Baron!“ rief er ganz heiser vor Erregung, „daran hat ja noch kein Mensch gedacht! Der Ludwig Reinwald hat es unmöglich wissen können, daß der Herr Baron krank war. Gewiß, das muß ihn retten.“

„Selen wir nicht voreilig. Er kann ja auf der Straße jemand begegnet sein, er kann ja sogar in der Apotheke davon gehört haben. Aber Sie müssen es doch dem Gerichte melden — daß es in Ihrer Gegenwart niemand erzählt hat.“

„Herr Baron, ich finde keine Wort vor Freude. Ich danke Ihnen. Erlauben Sie mir, daß ich mich jetzt verabschiede.“

„Ja, halten Sie sich nicht auf. Sie könnten aber gelegentlich wiederkommen und mir Bescheid sagen. Es ist das beste, Sie suchen alle Leute auf, die mit dem jungen Menschen, — dem Reinwald gesprochen haben könnten, fragen Sie aber genau.

Erst dann, wenn Sie das Ergebnis in Händen haben, können Sie etwas tun, ja, dann erst, dann.“

Der Forstausseher ging. Er war ganz entzückt von der Klugheit und Freundlichkeit des Amerikaners. Was hatte der für ein klares Urteil — wie hatte er gleich den schwachen Punkt der Anklage herausgefunden! Gott im Himmel, wenn er, der Herrmann Menz, heute abend zu dem alten Förster und der Marie und dem Bauern Reinwald kommen könnte und sagen: kein Mensch in der Stadt, mit dem die Brüder Reinwald zusammen waren, hat auch nur gewußt, daß der alte Baron krank war — wie hat es da der Ludwig wissen können! Herrgott, wenn er den Beweis erbringen könnte — das wäre ein Augenblick. —

Baron Walter klingelte, nachdem der Forstbeamte fort war. Er sagte zum Diener: „Ich lasse die Baroness Margarete bitten, vor dem Tee noch einen Augenblick zu mir hierher kommen zu wollen.“

Margarete kam sogleich. Walter entschuldigte sich höflich.

„Du mußt nicht denken, ich habe gar so wenig Lebensart, weil ich nicht zu dir hinüber kam. Aber ich wollte dich allein sprechen wegen Ida. Wie heißt der junge Mann, den sie heiraten will?“

„Es ist unser Vetter August Wilhelm Buchhausen.“

„Was nicht gar!“ sagte Walter. „Und wie viel Geld brauchen die Leute?“

„Es werden etwa 40000 Mark noch zur Ration fehlen.“

Frage kommen als Malik, der ja auch die relativ größte Stimmenzahl für sich hat. Eine Kritik der Taktik anderer Abgeordneter, zumal wenn diese kein Parteiprogramm haben, ist und muß erlaubt sein; eine Vernachlässigung nationaler Belange kann niemand, auch Herr Dr. v. Plachty nicht, Herrn Malik vorwerfen. Mit Entschiedenheit weisen wir also den durch keine Tatsachen belegten Vorwurf, die nationale Geschlossenheit gestört zu haben, für uns und unseren Wahlwerber zurück. Wenn die Herren von der Gegenseite weiters aufs tiefste die persönliche Kampfesweise beklagen, so können wir daraufhin erklären, daß die Schuld daran diejenigen Herren tragen, die ganz unnötiger Weise diesen Kampf entfacht und sich nicht gescheut haben, selbst mit persönlichen Angriffen in der schärfsten Form (siehe Versammlung vom 1. Mai in Pettau) aufzutreten. Das, was in dieser Versammlung an Herabsetzung und rein persönlicher Verunglimpfung Maliks geleistet wurde, übertrifft bei weitem alles, was selbst die rote Lügenpresse über Malik vorzubringen mußte. Der Kampf und die Kampfesweise gegen die „Marburger Zeitung“ richtet sich von selbst; denn bisher war es nur den Schwärzen und Roten vorbehalten, einzelne Worte aus den Aufsätzen herauszureißen und daraus ein Urteil über die Qualität eines Blattes zu bilden. Wie maßgebend ein solches Urteil dieser Herren ist, beweist doch zur Genüge das Verhalten ebendieser Leute, die im Winter dieses Jahres in der schärfsten Form und mit dem Bruststone der — Überzeugung den Boykott gegen die Grazer „Tagespost“ predigten und heute dieselbe „Tagespost“ als Sprachrohr ihrer Kampferargumente benützen. — Der allgemeine deutsche Wahlauschuß in Pettau.

Wählerversammlung in Pettau.

Der „deutsche Verein für den 10. Reichsrats-Wahlkreis der Steiermark“ beruft für Sonntag den 28. Mai in Pettau eine Wählerversammlung ein, in welcher die bekannten untersteirischen Vorkommnisse einer Erörterung unterzogen werden. Es erfolgen hiezu Einladungen an Herrn Dr. v. Plachty, den gewesenen Bürgermeister Ormig und die übrigen beteiligt gewesenen Personen.

Eine St. Leonharder Feststellung.

St. Leonhard W.-B., 15. Mai.

Zur Berichtigung des Fleischhauermeisters Heinrich Söllag in St. Leonhard, die im Grazer Tagblatt vom 14. Mai erschien, sei erwidert, daß wir alle, die wir an der Wählerversammlung Maliks hier teilgenommen haben, stolz darauf sind, unserem Wahlwerber Malik den tiefgefühltesten Dank für alle seine vielen, mit schweren Mühen erbrachten völkischen Verdienste um den Markt St. Leonhard ausgesprochen zu haben und wir können es nur tief bedauern, daß es auch in St. Leonhard einige Leute gibt, die einen so schönen und dank gegen den verdienstvollen Abgeordneten Malik öffentlich zur Schau

„Gut — ich werde sie zahlen“, sagte er in lakonischer Kürze.

Walter stand auf. „Nun geh mal, du kleine große Schwester Vorlesung und sage dem blonden Mädchen, das sich Ida nennt, es soll vergnügt und zufrieden sein. Der ‚wilde Mann‘, der Dattel aus Amerika hat ihr den gewünschten blauen Soldaten gekauft. Ein niedliches Spielzeug, nicht wahr? Aber Magarete — du mußt nicht weinen, ihr habt es gewiß schon genug getan. Oder glaubst du mir vielleicht nicht? Soll ich gleich einen Scheck ausstellen, daß sie es schwarz auf weiß hat oder soll man den Menschen herbeirufen? Aber nein, das geht ja gar nicht, du sagst, er hätte Dienst — er steht in — wie heißt es gleich?“

„In Züterbogt.“

„Also in Züterbogt. Na, da reißt doch alle drei hin — Ihr seid ja alle ganz krank hier vor lauter Kummer. Ihr müßt einmal herauskommen und Euch erholen von Eurer Aufregung. Ich will das, ich hole Euch dann wieder ab, ja — ich kann hier nicht um Menschen trauern — die wahrhaftig um mich auch nicht getrauert hätten, wäre ich da drüben verloren gegangen. Das ewige Kopfschmerzen kann ich nicht leiden, ich will frohe Gesichter um mich sehen.“

Margarete bezwang sich, man mußte Walter etwas zu Gute halten. Daß er keinen Kummer heucheln mochte, war ehrlich, daß er keinen hatte, machte sie traurig — aber man durfte nicht so streng mit ihm rechnen.

(Fortsetzung folgt.)

tragen. An der Wählerversammlung Maliks haben hier Männer teilgenommen, die sich völkische Verdienste um den Markt St. Leonhard erworben und durch ihre rastlose Arbeit das Deutschtum in St. Leonhard erhalten haben. Wir protestieren dagegen, daß der Bürgermeister und Fleischhauermeister in seiner Berichtigung sagt, nur einige Herren sind bei Malik zurückgeblieben.

An dieser Versammlung haben alle die Männer auch teilgenommen, die in der vorletzten Gemeinderatsitzung mit sieben Stimmen dem Wahlwerber Malik Dank und Vertrauen ausgesprochen gegen die vier Stimmen, die sich mit ihrem Bürgermeister solidarisch zu fühlen glaubten. Der eine dieser sieben Herren hat sich's im letzten Augenblick noch überlegt und nicht für Malik, sondern für Rauter gestimmt.

Wir erklären es als eine Lüge, daß, wie der Fleischhauermeister Söllag in seiner Berichtigung sagt, gerade diese Männer es waren, die an der Rauter-Versammlung teilgenommen, zur Zeit der Verwirklichung unserer deutschen Schule auch von der Marburger Zeitung in den siebenten Himmel gehoben wurden. An dem Zustandekommen dieser Schule hat weder der Fleischhauermeister Söllag, noch die, die sich mit ihm bei Freibier solidarisch fühlten, mitgearbeitet, sondern an dem Zustandekommen dieser Schule haben jene Männer gearbeitet, deren Namen mit goldenen Lettern im Vestibül der deutschen Schule gezeichnet sind, woselbst der Name Söllag natürlich fehlt. Auch Herr Oberlehrer Fölsch hat an der Wählerversammlung des Wahlwerbers Malik teilgenommen, weil er an einer Schule legensreich wirkt, die ihr Entstehen dem Abg. Malik zu verdanken hat. Fleischhauermeister Söllag hat das einzige Verdienst um unsere Schule, daß er seine Kinder in diese Schule schickt und den Nutzen unserer schweren Arbeit genießt. Daß sich der Fleischhauermeister und Bürgermeister Söllag um unsere Schule nicht kümmern und für dieselbe nichts tut, beweist doch, daß derselbe sich an dem so glänzend verlaufenen Schulbeste am 14. Mai, an dem er den Fleiß und die schönen völkischen Erfolge unserer deutschen Lehrerschaft in der Schule hätte sehen können, gar nicht einmal beteiligt hat.

Die überwältigende Mehrheit der nur deutschen Wähler wird am 13. Juni dem Wahlwerber Vinz. Malik für seine vielen völkischen Arbeiten um St. Leonhard mit dem Stimmzettel Malik den ihm gebührenden Dank abstatten und werden sich hievon auch durch ein Freibier im Karodni Dom nicht abhalten lassen.

Mehrere deutsche Wähler.

Die Oberradkersburger Versammlung.

Oberradkersburg, 15. Mai.

Sonntag nachmittags fand im Gastgarten Kürbus in Oberradkersburg eine Wählerversammlung statt, in der sich der Wahlwerber k. k. Obergeometer Franz Rauter seinen Wählern vorstellte. Die Versammlung war von ungefähr 90 Personen besucht, unter denen mehr als ein Drittel Nichtwähler waren. Zum Vorsitzenden wurde über Antrag des Herrn Bürgermeisters Bouvier Herr Anton Forzini, zum Stellvertreter Herr Bouvier gewählt. Der k. k. Wahlwerber entwickelte sein Programm, indem er oftmals Maliks Wirken in nicht gar schönster Weise besprach. Wenn Rauter als zukünftiger Vertreter alles dies tun würde, was er so schön versprochen hat, so kann sich dieser Wahlkreis wohl glücklich schätzen, einen solchen Vertreter im Volkshaus zu haben. Die Resolution, die Herr Bezirksförster Grill zur Verlesung brachte (es hatte den Anschein, als ob er dies schon vor Beginn der Versammlung tun wollte), fand bei der Abstimmung sage und schreibe dreißig Anhänger, obwohl es Herr Forzini anfangs gleich in Kronenwährung bringen wollte, was aber nicht so leicht ging. Bei der Abstimmung kontra Rauter erhoben zwei Wähler die Hand, darunter auch Herr Bürgermeister Bouvier. Zum Worte meldete sich auch zweimal Schneldermeister Herr Masten aus Pettau, der vom Grundsatze ausging, wenn ein Abgeordneter schon bei der Wählerversammlung wie Malik nichts versprechen kann, so könne man ihn unmöglich wählen (!). Kurz gesagt, der 13. Juni wird ja zeigen, wem der Herrgott einen Schimmel schenkt!

Elegante Ablehnung des k. k. Wahlwerbers Herrn Rauter.

Arnfelds, 17. Mai.

Dienstag den 16. Mai wurde der Markt Arnfelds telegraphisch um Abhaltung einer Rauterversammlung ersucht. Malik war in Wien und so glaubte man im Trüben fischen zu können. Die

Vertrauensmänner Maliks verständigten den Hauptwahlauschuß in Leibnitz und so konnte derselbe durch Vertreter Anteil nehmen an einem mannhaften Vorgehen strammer, nationaler Bewohner.

Herr Altbürgermeister Nepel eröffnete die Versammlung, schlug Herrn Bürgermeister Grabner zum Vorsitzenden und Herrn Unar, Steueramtsbeamten, als Schriftführer vor, welcher Vorschlag Annahme fand. Herr Bürgermeister Grabner dankte für die Wahl zum Vorsitzenden, begrüßte den Wahlwerber Herrn Rauter und die Wählerschaft von Arnfelds auf das herzlichste. Er erteilte hierauf dem Wahlwerber das Wort, welcher in üblicher Weise seine Wahlrede hielt. Sodann sprach Oberlehrer Vogl in höflicher Weise nachfolgendes:

„Wir Arnfelder — und ich glaube im Namen des Großteils derselben sprechen zu können — finden in den Worten des Herrn k. k. Obergeometer Rauter das Inbegriffen, was unser bisheriger, verdienstvoller Abgeordneter Malik in Handlungen und Taten bereits bewiesen hat. Alle diese hochwichtigen Fragen und Anschauungen, welche vom Wahlwerber gestreift wurden, hat Malik bereits in verständnisvoller, energischer und unerstickter Weise vertreten durch seine Abstimmungen im Hause. Er hat bewiesen, daß er den Wünschen des Volkes entsprochen hat und im Sinne seiner Wähler handelte, wenn er sich gegen die Regierungswünsche, gegen die Regierungsparteien und mit denselben in Gegensatz stellte. Malik vertritt unseren Ort zur vollsten Zufriedenheit, ist mit den Geheimnissen der Parlamentsfindigkeiten vertraut und kann daher wirkungsvoller für unsere Interessen eintreten als ein neuer Mann, der Jahre braucht, bis er diese Erfahrungen sich zu sammeln imstande ist. Herr Oberlehrer Vogl widersprach dem Wahlwerber, daß nur große Verbände sich und Stimme in den Ausschüssen erhalten, verwies darauf, daß gerade Malik dem wichtigsten Ausschusse, dem Budgetausschusse, angehörte, wodurch diese schon mehrmals und trotz Widerlegung gemachte Behauptung vom Wahlwerber immer wieder hinfällig werde. Zum Schlusse erklärte er, daß Arnfelds dem bewährten Malik die Treue zu brechen keinen Grund habe und daher mit ihm und für ihn eintreten werde. Er dankte dem Wahlwerber Herrn k. k. Obergeometer Rauter für seine Ausführungen und meinte, daß seine Kandidatur für Arnfelds in höflicher Form abgelehnt erscheine.“

Hierauf dankte Bürgermeister Herr Grabner dem Wahlwerber für seine Kandidatenrede. Herr Rauchfanglehrermeister Samide beantragte hierauf Schluß der Versammlung und beilte sich Herr Rauter, rasch noch einige Worte anzubringen, welche auslangen, daß Malik ja große Anhängerenschaft besitze, aber man möge des Rdners Worte so hinnehmen wie sie von ihm gebracht wurden.

Nachdem noch ein Vertragsbeamter die Tätigkeit Maliks hervorgehoben und dem Wahlwerber zugestanden, daß auch der von ihm immer ins Treffen geführte Herr Marchl ebenfalls Verdienste um die Vertragsbeamten habe, schloß Bürgermeister Herr Grabner mit stürmischem Jubel und Begeisterung der Wähler für Malik die dem k. k. Wahlwerber gewiß immer in Erinnerung bleibende Versammlung.

So hat sich Arnfelds durch seine der heutigen Zeit entsprechende offene, ehrliche und höfliche Handlungswiese derartig verdient gemacht, wie es von den Wählern gegenüber mißliebigen Wahlwerber zu geschehen hat. Würde man überall so offen herausgetreten sein und keine falsche Höflichkeitsformeln benützt haben, so wäre die Kandidatur Rauter schon lange von der Bildfläche verschwunden und deutsche Einigkeit hätte die Oberhand gefunden.

Eigenberichte.

Bösnihofen, 16. Mai. (Landwirtschaftliche Versammlung.) Die Filiale St. Egidii W.-B. der k. k. steierm. Landwirtschaftsgesellschaft hielt am Sonntag den 14. d. im Gasthause Hoinig eine Wanderversammlung ab, welche wieder sehr gut besucht war. Filialvorsteher Herr Reppnig begrüßte die Erschienenen, stellte Herrn Landwirtschaftslehrer Jentsch von der Landesweidenschule Marburg vor und erteilte letzterem das Wort. Herr Landwirtschaftslehrer Jentsch hielt nun einen ausgezeichneten Vortrag über die Organisation der Landwirte und erntete für seine Ausführungen lebhaften Beifall. Zentralauschmittglied Herr Thaler besprach hierauf die vom k. k. Ackerbauministerium beantragte Auflösung der Marburger Versuchsanstalt, worauf die Versammlung den einstimmigen Beschluß faßte, an maßgebenden Stellen

bitlich zu werden, daß der Posten eines Direktors der landw. chemischen Versuchstation in Marburg wieder ehestens besetzt werde. Fialvorsteher Herr Keppnig überreichte sodann dem Winzer Franz Kranner in Rotschützen die vom österreichischen Reichsweingebäuerverein demselben zuerkannte Prämie im Betrage von 15 Kr. und feierte dessen Verdienste als langjährigen treuen Diener und verständigen Berufswinbauer. Der Prämiierte dankte für die erhaltene Auszeichnung. Zum Schluß fand eine reichhaltige Verlosung von landwirtschaftlichen Bedarfsgegenständen statt, zu welcher Herr Gutsbesitzer Edmund Dschewsky in Willkommhof ein drei Monate altes Eberferkel als Haupttreffer spendete; weitere Haupttreffer haben noch Herr Rupert und Frau Anna Keppnig gemeldet und sei den Spendern noch an dieser Stelle der herzlichste Dank zum Ausdruck gebracht.

St. Leonhard W.-B., 16. Mai. (Schulfest.) Ein froher Tag für die Schulkinder der Deutschen Schulvereinschule war der 14. d. M. Im geschmückten Festsaal des Deutschen Vereinshauses versammelten sich um 3 Uhr die Schulkinder zu einer Festaufführung anlässlich des Geburtstages des Deutschen Schulvereines, der mehr als 200 Gäste, meist Eltern der Kinder beiwohnten. Unter der bewährten Leitung des Oberlehrers Fibry wurde nun eine außerordentlich reichhaltige Vortragsordnung abgewickelt, welche sehr gefiel. Eine Ausstellung von Schülerarbeiten überzeugte die Anwesenden von den geradezu verblüffenden Erfolgen der Schule, deren Schülerzahl von Monat zu Monat wächst. Leider ging auch bei diesem Feste der Wahllampf nicht spurlos vorüber, so daß mancher deutsche Bürger des Marktes sich diese erhebende und herzerguidende Feier versagte. Das Fest war ein neuer moralischer Erfolg und die Deutsche Schule wird einzig und allein in strenger nationaler Pflichterfüllung unentwegt und unbekümmert um das politische Tagesgezanke erfolgreich weiterarbeiten.

Wind-Feistriger Nachrichten.

Südmarkerversammlung. Wanderlehrer der Südmark, Herr Maschke, hielt Freitag in Vimauschegg's Gasthaus einen anderthalbstündigen Vortrag über den Kampf der Deutschen an der Sprachengrenze und über das Wirken der Südmark, der einen starken Widerhall erweckte. Wir beglückwünschen die Hauptleitung zu ihrem neuen Wanderlehrer, der sich bald die Herzen aller Südmärker erobern wird. Dr. Volleritich und Bürgermeister Stiger sprachen über die Besiedelungsarbeit der Südmark. Bezirksturnwart Ehler forderte die Versammlung auf, der Südmark treu zu bleiben, sich aber des Turnvereines im Orte, der jederzeit seine Mannen stellte, anzunehmen und sein Bestreben, den Turnsaalbau zu verwirklichen, zu unterstützen. Eine zu Gunsten der Südmark eingeleitete Sammlung ergab 12 Kr. Es muß an dieser Stelle lebhaft bedauert werden, daß die Versammlung sehr schwach besucht war und es ist einfach unergründlich, warum gerade die Damen den Veranstaltungen der Südmarkfortsgruppe ferne bleiben.

Lehrlingsarbeiten-Ausstellung findet in der Zeit vom 3. bis 10. September l. J. im großen Saale der Bezirksparkasse statt und sind die Vorbereitungen im besten Gange. Anmeldungen werden vom Genossenschaftsvorsteher Herrn Arsenischegg, Windischschütz, entgegengenommen, der auch jede gewünschte Auskunft erteilt.

Bio. Freitag gelangt das heutige Programm zur nochmaligen Aufführung. Samstag neues Programm, das für alle Besucher große Überraschung bieten wird. Anziehend wird der Luftkrieg der Zukunft, die Pacificbahn und viele komische Darbietungen wirken.

Vom Gemeinderate.

Marburg, 17. Mai.

Den Bericht über die Wahl der Kommissionsmitglieder für die Reichsratswahlen erstattet Doktor Resner. Es sind fünf Kommissionen zu wählen, und zwar in jede drei Mitglieder und außerdem Ersatzmänner. Die vierte Kommission soll die Hauptwahlkommission sein. Es werden vorgeschlagen und gewählt: erste Kommission (vom Buchstaben A bis G): Futter, Flucher und Architekt Bayer; Ersatz: Apler und Lehrer Fröhlich; zweite Kommission (H bis K): Himmler, Hollück und Prof. Dr. Hoffer; Ersatz: Lehrer Kovac; dritte Kommission (L bis Q):

Dr. Kravlag, Veinmüller und Musel; Ersatz: Dr. Lorber, Menis und Dehm; vierte Kommission (R und S): Dr. Schmiderer, Dir. Riedler, Oberdirektor Meisel; Ersatz: Hans Schüler; fünfte Kommission (T bis Z): Dr. Valentia, Wiedemann, Wambrecht-Jamer; Ersatz: Prof. Tschohl und Lehrer Wassermann. Die Wahl erfolgte durchwegs einstimmig.

Der Landesausschuß verwies in einer Zuschrift darauf, daß die Funktion von Mitgliedern des Stadtschulrates abgelaufen ist und daß eine Neuwahl vorzunehmen sei. Dr. Resner schlägt namens der Sektion vor, von den bisherigen Stadtschulräten neuerdings zu wählen die Herren Doktor Mallh, J. Pfirmer und Futter und statt der Herren Dr. Grögl und Ing. Rödl die Herren Kuf und Dr. Resner. J. Pfirmer tritt namens der Sektionsminderheit dafür ein, den Herr Ing. Rödl, der viele Erfahrungen besitzt, wieder in den Stadtschulrat zu wählen. Friedricher schließt sich diesem Antrage an, während Prof. Dr. Jörg ihn bekämpft und für den Sektionsantrag eintritt, weil Ing. Rödl nicht die richtige Fühlung mit den Lehrern habe. Angenommen wird die von Dr. Resner vorgeschlagene Sektionsliste. Nach der Wahl beantragte Dr. Resner, den Herren Dr. Grögl und Ing. Rödl für ihre bisherige Tätigkeit im Stadtschulrate den Dank auszusprechen. (Angenommen.)

Dr. Resner teilt ferner das Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofes mit, mit welchem bekanntlich der Wahlprotest des Herrn Eilez, welcher sich gegen die bei den letzten Gemeindevahlen erfolgte Wahl von sechs Gemeinderäten kehrt (weil diese Beamte, Angestellte u. sind), teilweise stattgegeben wurde. Hinsichtlich von vier Gemeinderäten wurde der Protest abgewiesen, hinsichtlich des Herrn Binder wurde dem Proteste stattgegeben, weil Herr Binder gewerblicher Gehilfe (Goldarbeitergehilfe) sei und daher nicht gewählt werden dürfe. Hinsichtlich des Herrn Josef Schmiderer seien Erhebungen wegen der Art seines Dienstverhältnisses zur Südbahn durchzuführen. Der Berichterstatter beantragt die Entscheidung hinsichtlich des Herrn Binder als inappellabel zur Kenntnis zu nehmen, rücksichtlich des Herrn Schmiderer aber den Akt dem Stadtrate behufs Durchführung von Erhebungen abzutreten. Herrn Binder, welcher sich seit der Wahl selbständig gemacht hat, sei der Dank des Gemeinderates für seine bisherige fleißige Mitarbeit auszusprechen. Die gestellten Anträge wurden einstimmig angenommen.

Futter erstattet den Bericht über die Abrechnung für den Bau der Artilleriekaserne und der Knabenschule IV. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen und den Herren Steinhöner und Madile vom städtischen Bauamte der Dank für ihre Tätigkeit ausgesprochen.

Stattgegeben wird der Einsprache des Herrn Johann Eder gegen die Nichtbewilligung der Dachbodenstiege bei seinem Neubau. (Neger.) Einem Gesuche der Bewohner der Duchatschgasse um Kanalisierung dieser Gasse wird über Antrag Friedricher entsprochen. Dagegen wird abweislich beschieden die Einsprache des Herrn Hans Holzer gegen die Nichtbewilligung der Herstellung eines Drahtgeflechtzaunes. (Vendler.)

Über ein Ansuchen um Kanalisierung der Kernstockgasse und Wittenbauergasse berichtet Bürgermeisterstellvertreter Dr. Mallh, welcher nach eingehender Darstellung der Verhältnisse die Abweisung dieses Ansuchens beantragt, und zwar mit Rücksicht auf die großen Kosten und auf dem Umstand, daß der Kanal zum großen Teil über Privatgrund geführt werden müsse. Kahler stellt den Zusatzantrag, das Stadtbauamt zu beauftragen, Mittel und Wege ausfindig zu machen, durch welche die infolge des Nichtvorhandenseins eines Kanales sich ergebenden Mißstände teilweise wenigstens beseitigt werden können. Antrag und Zusatzantrag werden angenommen. Einem Ansuchen des Herrn Badl um Parzellierungsänderung seiner Gründe in der R.-G. Kärntnerort wird unter gewissen Bedingungen entsprochen. Ebenso wird entsprochen dem Ansuchen des Herrn Josef Schamesberger um Bewilligung der Parzellierungsänderung und zur Errichtung eines Wohnhauses in der Puffgasse; in diesem in Betracht kommenden Häuserblock ist die geschlossene Verbauung einzuhalten. (Futter.)

Zugestimmt wird auch dem Gesuche der Eheleute Franz und Elise Jopoth um Parzellierungsänderung Ecke Duchatsch- und Mozartgasse. (Frei.)

Eine längere Wechselrede entspann sich über das Ansuchen des Herrn Vinzenz Späzel, welcher bei der „Traube“ bauliche Veränderungen durch-

führen will, um Angabe der Baulinie und des Niveaus beim Hause Tegetthoffstraße 8. Nach den Ausführungen des Berichterstatters Dr. Mallh sprachen Friedricher, Vendler, J. Pfirmer u. a., worauf dem vorgelegten Plane zugestimmt wird.

Dem von Stadtbauamte vorgelegten Verbauungsplan für das Gebiet südlich der Pefkofstraße bis zur Stadtgrenze wird zugestimmt. (Frei.)

Entsprohen wird ferner dem Gesuche um Verlegung der öffentlichen Laterne beim Hause Meltingerstraße 87 (Vendler), während ein Gesuch um bessere Beleuchtung der Kriehberggasse über Antrag Kahlers vertagt wurde. Herr Anton Kaschmann erhebt Einsprache gegen die Mehrvorschreibung von Wassergebühren im Betrage von Kr. 210.16, indem er darauf verweist, daß diese Mehrgebühren von Leitungsschäden herrühren, für die er nicht verantwortlich sei, sondern die Gemeinde. Die Einsprache wird über Antrag Neger's als unbegründet zurückgemiesen, desgleichen das Gesuch des Presbyteriums der evangelischen Gemeinde um Abschreibung von Wassergebühren im Betrage von Kr. 110.—, wobei der Berichterstatter ausführt, daß jeder Hausbesitzer selbst darauf achten müsse, ob nicht Rohrbrüche u. eingetreten seien. Die Organe der Gemeinde können nicht überall und immer nachsehen. Der von Polegg erstattete Bericht über die Schlachtungen im städt. Schlachthofe im April wird zur Kenntnis genommen.

Über die geplante Änderung des Tarifes für die städt. Wage berichtet J. Pfirmer, welcher zuerst die betreffenden Tarife verschiedener Städte zur Verlesung bringt, und schließlich beantragt, für Steinlohle, Dünger und Gips eine Gebühr von 4 H. für 100 Kilo, für alle anderen Gegenstände aber, wie Erdäpfel, Heu, Stroh u. s. w. 6 H. einheben. Die Mindestgebühr für die Benützung der städt. Wage solle 70 H. betragen, während der von der Statthalterei ausgearbeitete Tarif nur eine Mindestgebühr von 40 H. vorsieht. Angenommen.

Ein Erlaß des steierm. Landesausschusses, betreffend die von der Stadtgemeinde Marburg angestrebte Einhebung eines Beitrages von Verlassenschaft zum Armenfonde, teilt mit, daß die Regierung sich diesem Plane gegenüber ablehnend verhält und daß daher der Landesausschuß nicht in der Lage sei, den betreffenden für die Stadtgemeinde Marburg berechneten Gesetzentwurf dem Landtage vorzulegen. J. Pfirmer beantragte, anstatt des beschlossenen, dem Landtage überreichten Gesetztextes einen anderen zu verfassen, welcher sich genau dem für die Stadt Wien geltenden anpaßt, welcher die kaiserl. Sanktion erhielt. Angenommen.

Der Fischerei-Bezirksverein ersucht um die Ermäßigung des Pachtbills für die Draufischerel. Der Verein verweist darauf, daß durch die seit einiger Zeit stattfindenden Pionierübungen auf der Drau der Fischbestand schwer geschädigt werde. Sollen nun die geplanten Sprengungen im Draubette tatsächlich durchgeführt werden, so müssen die Schädigungen noch viel ärger werden. Eine weitere Schädigung des Fischbestandes in der Drau rühre von den beim Drausteg in die Drau sich ergießenden Ammoniakabflüssen aus den Südbahnwerkstätten her. Diesbezüglich habe der Verein bereits bei der Südbahndirektion Vorstellungen erhoben. Aus all diesen Gründen ersucht der Verein um eine Herabsetzung des Pachtbills. Berichterstatter J. Pfirmer beantragt, es sei der Verein darauf aufmerksam zu machen, daß er hinsichtlich der Schädigung des Fischbestandes durch die Pionierübungen an das Militärärar um eine Schadloshaltung herantreten könne, wie in Fällen der Feldbeschädigung durch Truppenübungen dies geschieht. Hinsichtlich des Erfolges der bei der Südbahn unternommenen Schritte möge der Verein den Gemeinderat verständigen. Einer Ermäßigung des Pachtbills könne nicht beigestimmt werden. Angenommen.

Der Dünger im städt. Schlachthof wird Herrn Josef Püll vergeben, und zwar auf 3 Jahre. (J. Pfirmer.) Der Einsprache des Rupert Pefseg gegen die Verweigerung der Erlaubnis zur Aufstellung eines neuen Veranstandes im Zuge der Tegetthoffstraße-Sofienplatz wird nicht stattgegeben. (Mahlhold.)

Die Reichsratswahl.

Der alldeutsche Wahlwerber Herr Dr. Friedrich Waneck hat an den Gemeinderat ein Schreiben gerichtet, in welchem er diesem seine Kandidatur für Marburg anzeigt. Bürgermeister Dr. Schmiderer verlas das Schreiben zu Beginn der Sitzung. Nach Erledigung der Tagesordnung ergriff Dr. Resner

zu diesem Gegenstande das Wort, indem er folgenden ausführte:

Dr. Wanek hat die in Graz kundgegebene Absicht in die Tat umgesetzt. Da dieser Brief an die Stadtgemeindevertretung gerichtet ist, hat auch diese das Recht, ihn zu beantworten. Schon aus der Erklärung des Gemeinderates vom 29. März 1911, sowie aus den Erklärungen aller Körperschaften, die am 8. Mai im Hotel Mohr in einer Vertreterversammlung sich vereinigt hatten, ging das einige Festhalten an der Kandidatur des Herrn Wastian hervor. Die Kandidatur des Herrn Dr. Baum wurde in dankens- und anerkennenswerter Weise zurückgezogen. Die nunmehrige Kandidatur des Herrn Dr. Wanek wird damit begründet, daß dem bisherigen Abg. Herrn Vinzenz Malik im 10. Wahlkreis in der Person des Herrn k. l. Obergeometer Rauter ein Gegenkandidat gegenübergestellt wurde. Sollen wir im 9. Wahlkreis nun dafür bestraft werden, was im 10. Wahlkreis nach Ansicht der Schönnerianer verbrochen wurde? Man könnte dies verstehen, wenn wir in die Verhältnisse des 10. Wahlkreises eingegriffen hätten; unser Wahlauschuss hat sich aber den Verhältnissen im 10. Wahlkreis vollständig ferne gehalten und sogar die Teilnahme an der Reichsratswähler-Protokollversammlung in Leibnitz einzelnen Wahlauschussmitgliedern verboten. Wer hat übrigens das Recht, bei uns Kandidaten aufzustellen? Die Parteileitung in Wien oder die Wähler? Es ist dies ein Eingriff in ein fremdes Recht, den wir entschieden zurückweisen müssen. Wir haben nichts getan, was eine Einmischung in den 10. Wahlkreis bedeuten würde; ich persönlich habe mich bei der Parteiversammlung in Graz entschieden dagegen verwahrt, daß wir uns in den 10. Wahlkreis einmischen.

Es wird gesagt, die Kandidatur des Herrn Dr. Wanek sei für uns ein Vorteil, weil durch sie so manche zur Wahl gehen würden, die sonst aus verschiedenen Gründen zu Hause bleiben würden. Das mag ja sein, ich will dies nicht näher untersuchen. Aber bei der ausgezeichneten Organisation unserer Gegner, der Sozialdemokraten, müssen wir in voller Einigkeit auftreten, um bereits im ersten Sturm unseren alten Besitzstand wieder zu erobern. Die Sozialdemokraten freuen sich darüber, daß wir uns streiten. Wir haben die Lage im 10. Wahlkreis nicht verschuldet, wir haben dort keine Kandidatur gemacht und keine beeinflusst, wie wir ja auch gar keinen Einfluß auf die dortigen Verhältnisse haben. In keiner der Marburger Ständesversammlungen wurde vom Wahlwerber Herrn Malik oder vom 10. Wahlkreis gesprochen, wohl aber soll Landtagsabgeordneter Fesler vom 10. Wahlkreis letzten Sonntag bei der vom Alldeutschen Vereine für Steiermark in der Gambriushalle veranstalteten Versammlung anwesend gewesen sein. Dr. Wanek habe bei der hiesigen großen Eisenbahnerversammlung die Anhänger Wastians beleidigt, indem er von „Wastianesen“, frei nach Chinesen, sprach. Wastian sei von ihm auch mit einer Flut von Schimpfworten ledacht, Regierungsknecht und Streber zc. genannt worden. Dies muß der Gemeinderat abwehren. Redner stelle daher den Antrag, das oben erwähnte Schreiben mit folgendem Beschluß zu beantworten:

„Der Gemeinderat der Stadt Marburg nimmt die mit Schreiben vom 8. Mai 1911 angemeldete Reichsratswahlbewerbung des Herrn Dr. Friedrich Wanek in Wien nicht zur Kenntnis und lehnt sie als schönnerianische Trugschlus-Kandidatur gegen den verehrten und hochverdienten Ehrenbürger und Landtagsabgeordneten der Stadt Marburg, Herrn Heinrich Wastian, entschieden ab. Er bedauert das Vorgehen der Schönnerianer umsomehr, als durch sie das mühsam errungene Werk der deutschen Einigkeit in der Stadt Marburg gestört und durch einen den deutsch-freihheitlichen Wählern aufgedrungenen Bruderkampf die Rückeroberung des im Jahre 1907 verloren gegangenen Mandates auf das Schwerste gefährdet wird. Würde der Annahme der Wahlbewerbung des Herrn Dr. Wanek nicht schon die einmütig von allen politischen Vereinen, Organisationen und maßgebenden Faktoren der Stadt beschlossene Kandidatur des Herrn Wastian entgegenstehen, so müßte die Ablehnung des Herrn Dr. Wanek auch schon aus dem Grunde erfolgen, weil die ganze Art seines bisherigen Auftretens als Wahlwerber nichts anderes war, als eine Kette von Beschimpfungen und Verdächtigungen des für Marburg hochverdienten Herrn Wastian. Der Gemeinderat spricht über die Art der Kampfführung sein Bedauern aus und weist die persönlichen Beschimpfungen des Herrn Wastian und seiner Anhänger mit Entschiedenheit und Entrüstung

zurück.“ — Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen, worauf lebhafter Beifall folgte.

Zur Preisprüfung aus steirischer Geschichte an der k. l. Staatsoberrealschule, für welche Prüfung die Stadtgemeinde auch diesmal einen Preis widmet, wird Dr. Mallh als Vertreter des Gemeinderates entsandt. (S. Pfriemer.) Hierauf folgte die vertrauliche Sitzung.

Marburger Nachrichten.

Bunter Abend der Marburger Schulvereinsortsgruppen.

Aufführung am 13. Mai.

Wenn jemals die Bezeichnung: „Es war ein in jeder Hinsicht gelungenes, ja glänzendes Fest“, zutreffend war, so war diese jedenfalls auf den am 13. Mai im hiesigen Theater veranstalteten „Bunten Abend“ der beiden hiesigen Ortsgruppen des Deutschen Schulvereines anzuwenden. Es war eine Vorstellung, die, von nationalem Geiste erfüllt und von völkischer Begeisterung getragen, in künstlerischer Hinsicht so viel des Guten und Schönen bot, daß wohl jeder der Anwesenden — und das Haus war ausverkauft — auch wenn er bedeutende Ansprüche stellte, auf seine Rechnung kommen mußte. Es war ein hehrer Gedanke, ein erhebendes Gefühl, sich diesmal in unserem ehrwürdigen Musentempel von lauter Getreuen umgeben zu sehen, die alle hineingeströmt waren, um einer guten Sache, der unseres braven Schutzvereines, einen bescheidenen Tribut zu zahlen. Die Veranstalter mögen ein hartes Stück Arbeit geleistet haben, um die umfangreichen Vorbereitungen zu bewältigen, aber der schöne Erfolg mag sie überzeugt haben, daß die Mühe keine vergebliche war und der glänzende Verlauf des Abends soll ihnen ein weiterer Ansporn sein für künftige Taten. Und nun zur Aufführung selbst!

Eröffnet wurde dieselbe durch ein Vorspiel der wackeren Südbahnwerkstättenkapelle unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Herrn Max Schönherr, das ebenso wie die nächsten Vorträge der genannten Kapelle mit solchem Beifalle aufgenommen wurde, daß sie sich zu mehreren Zugaben — so wurde der Walzer aus Lehars „Eigenerliebe“ stürmisch zur Wiederholung verlangt — entschließen mußte.

Die eigentliche Festordnung wurde durch einen recht launig gehaltenen Prolog eingeleitet, den Fräulein Elsa Schmidt ungemein wirkungsvoll zum Vortrage brachte. Hierauf erstente Frau Mich. Tschubull (die Gattin des Herrn Dr. Tschubull) die Zuhörererschaft durch den Vortrag mehrerer Lieder; ihr klangvolles, in allen Lagen gleich wohlgebildetes Organ verstand sie in dem Liede „Von ewiger Liebe“ von Brahms, dann besonders in der herrlichen Hallenarie aus „Tannhäuser“ mit feinem künstlerischem Verständnis zu solcher Entfaltung zu bringen, daß der reiche Beifall die geschätzte Künstlerin noch zu einer Zugabe veranlaßte, die ebenfalls beifälligst aufgenommen wurde. An Herrn Roman Böle, der seine Kunst jederzeit in den Dienst des Volkstumes und der Wohlthätigkeit stellt, fand Frau Tschubull einen feinfühligem Begleiter. Auch Herr iur. Voit führte seine Aufgabe einwandfrei durch.

Unter allgemeiner Spannung hob sich hierauf der Vorhang; es folgte das einaktige Lustspiel von Caro „Die Burgruine“, aufgeführt vom Verbande deutscher Hochschüler in Marburg. Die Erwartungen, die an dieses Stück, beziehungsweise an die Darsteller gestellt wurden, waren natürlich — wie dies ja begreiflicherweise bei Dilettantenvorstellungen immer der Fall ist — nicht allzu hoch gespannt; wir stellen aber mit großer Befriedigung herzlich gerne — der Wahrheit immer die Ehre — fest, daß dieselben nach jeder Hinsicht übertroffen worden sind. Die ohne die geringste Störung verlaufene Aufführung ließ nicht ein einziges Mal beim Publikum das Gefühl aufkommen, daß es nicht wirkliche Schauspieler waren, so frei und ungezwungen bewegten sie sich, so frisch floß der Dialog hin, so künstlerisch ausgeglichen schienen die Einzelleistungen, so trefflich und wirkungsvoll war das Zusammenspiel aller.

Wem von den Mitwirkenden die Palme des Sieges gebührt, läßt sich nicht entscheiden; denn sie waren alle auf ihrem Platze. Einen übermühten Badfisch von reizender Anmut verkörperte Fräulein Elsa Schmidt mit so natürlichem Temperamente, daß man seine helle Freude daran haben mußte und für die zweite weibliche Rolle können wir uns über-

haupt keine geeignetere Vertreterin denken, als Fräulein Jurkisch, welches das schwärmerische Wesen der altjüngferlichen Katharina ungemein überzeugend zum Ausdruck brachte. Von den Herren erwähnen wir in erster Linie den Maler Leuthold des Herrn Gem. Eisl, dessen klangvolles Organ die Zuhörer berauschte, dann den Balheim des Herrn iur. Janischek, der ebenfalls seiner Aufgabe vollständig gerecht wurde, den aufgeregten Sperber des Herrn iur. Berstovschek und den unbezahlbar köstlichen Diener Knopf des Herrn cand. iur. V. Schetina. Sämtliche Darsteller hatten für lebhaften Beifall zu danken, an dem auch der hinter den Kulissen tätige Spielleiter Ing. Manfred Ulrich verdienten Anteil hatte. Ein Sehenswürdigkeit waren die vom Marburger Turnvereine gestellten Marmorgruppen, die durch ihre Naturtreue und Plastik allgemeine Bewunderung erregten. Jeder Gruppe wurde reichlicher Beifall zuteil, der sich von Bild zu Bild (1. die Jagd nach dem Glücke, 2. Kampf um den Gefallenen, 3. Schwerkämpfer, 4. Spärerwerfer, 5. Kampf um den Leichnam des Patroklos, 6. die Tötung des Priamos durch Pyrrhos) noch steigerte und neben den Darstellern besonders dem Turnlehrer Herrn Geißler galt.

Beschlossen wurde die schöne Veranstaltung mit der Aufführung der zweitägigen Operette „Fatal“ von Dr. Freyberger, die wir dem liebenswürdigen Entgegenkommen der Cillier Künstlervereinigung verdanken, die sich durch die freundliche Annahme der Einladung des Festausschusses unseren herzlichsten Dank verdient hat. Mögen die lieben Cillier, mit denen uns treue Waffenbrüderschaft verbindet, die wenigen Stunden, die sie in den Mauern unserer Stadt verbracht, nicht gereuen, möge das Band, das die beiden Städte naturgemäß miteinander verknüpft, dadurch noch befestigt werden!

Das Werk, von Frau Hanna W r a d a - S a l m geleitet, fand recht beifällige Aufnahme und mit Recht; denn die Darstellung war eine durchwegs vorzügliche: Fräulein Baleska Petricsek, Frau Frieda Bauer, Fräulein Hilda Hasenbüchel, Fräulein Hilda Pachiaffo und Fräulein Elise Janitsch boten sowohl schauspielerisch als auch gesanglich so hervorragende Leistungen, daß das Publikum keine Gelegenheit vorübergehen ließ, um die genannten Damen mit Beifall zu überschütten. Und daß die Herren den Damen nicht nachstanden, kam dem Gesamteindruck besonders zustatten. Der gräßliche Wadelgreis des Herrn Max L o b e n w e i n war ein Kabinettstück für sich, sein Bobagraccouplet mit der Propagandastrophe für Krapina entfesselte wahre Heiterkeitsstürme, Herr Bruno Bauer stellte einen prächtigen Bauernburlesken auf die Bühne; daß sein Lieb vom Hosenrock als zeitgemäß gewaltig einschlug und das Publikum immer wieder neue Zugaben verlangte, ist wohl begreiflich; in den beiden anderen Rollen taten sich die Herren W a g n e r und W e n e d i k e r erfolgreich hervor. Mit Schwung und Temperament dirigierte sein eigenes Werk der Komponist Dr. Freyberger, an dem wir außer seinem Vornamen Carletto nichts auszusetzen haben. Alles war mit Herz und Hand bei der Sache und so konnte der Erfolg nicht ausbleiben. Rauschender Beifall erfüllte alle Räume des Hauses, als sich der Vorhang senkte.

Es war ein Sieg, ein voller Sieg auf allen Fronten, den unsere unermüdblichen Schulvereinsortsgruppen mit dieser Veranstaltung errangen und es ist zuversichtlich zu erwarten, daß dem großen künstlerischen Erfolge ein ebensolcher materieller zur Seite stehe. Um das Zustandekommen desselben haben sich neben unseren lieben Cilliern, denen für ihre liebe Mitwirkung nochmals recht herzlich gedankt sei, hauptsächlich die Leitungen der beiden Ortsgruppen verdient gemacht, besonders die rührige, umsichtige Obfrau Doktorsgattin K r a u s s und der von jugendlichem Feuereifer befehlte Obmann Dr. E. S c h m i d t.

Es war ein schönes Fest, wo sich alles zusammenfand, was von der Bedeutung des Schutzvereinsgedankens durchdrungen ist, ein Fest, das ein hehr Bild deutscher Einigkeit und nationalen Zusammengehörigkeitsgefühls bot, ein Fest, das alle, die ein deutsches Herz im Busen schlagen fühlen, ohne Parteigegegensätze und ohne Betonung politischer Färbungen vereinigt, so wie es eben in unseren beiden Schutzvereinen sein soll, auf daß sie wachsen und blühen auf immerdar.

Wohltätigkeitsaufführung zu Gunsten der Umgebungsschulen. Der Ausschuss wird gebeten, sich Dienstag den 23. Mai um 8 Uhr abends im Gasthof Zum schwarzen Adler, 1. Stock, zur Schlussabrechnung gefälligst einfinden zu wollen. Alle For-

berungen an den obgenannten Ausschuss wollen bis 22. Mai an Frau E. Krauß, Herrengasse 2, eingeschickt werden, da später einlangende Rechnungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Vom Justizdienste. Zum Landesgerichtsrate wurde ernannt der Bezirksrichter und Gerichtsvorsteher Josef Roth in Mahrenberg; zu Bezirksrichtern und Gerichtsvorstehern die Richter Josef Bdotsel in Marburg für Franz, Dr. Anton Mulej in St. Marein für Oberburg und Dr. Hermann Lorber in Hann für Ferlach; der Richter Dr. Gustav Lebzelter in Leibnitz wurde zum Staatsanwaltsstellvertreter in Leoben ernannt.

Marburger Schützenverein. Beim Kranzelschießen am Montag gewannen die Beste auf der Standscheibe Herr Inspektor Petrovan, Herr Baron St. Neugebauer, Herr Max König und Herr J. Skoflek; auf der Feldscheibe die Herren Guido Sparowiz, R. Hausmaninger und Joh. Skoflek. Das nächste Kranzelschießen findet Sonntag den 21. Mai statt. Beginn 2 Uhr nachmittags, Schluß halb 7 Uhr abends. Gäste herzlich willkommen.

Zur Erinnerung an Erzherzog Johann. Wir erhielten vom steirern. Landesauschusse folgende Zuschrift: Am 26. November d. J. werden es 100 Jahre sein, daß der unvergeßliche Wohlthäter der Steiermark, Erzherzog Johann, das steiermärkische Landesmuseum Joanneum gegründet hat. Diese hochherzige Tat war für ganz Steiermark von größter Bedeutung: Denn durch sie ist nicht nur dem ganzen Lande eine Bildungsstätte entstanden, sondern es ging aus ihr auch noch eine ganze Reihe anderer Lehranstalten und Institutionen hervor. Darunter die technische Hochschule, die Bergakademie in Leoben, die Landes-Oberrealschule in Graz, die k. k. Landwirtschaftsgesellschaft und viele andere. Die Steiermärker haben also alle Ursache, die hundertste Wiederkehr des Tages, an welchem nach der bitteren Franzosen-Zeit ein kultureller Aufschwung ihres Heimatlandes auf allen Gebieten begonnen hat, freudigst zu feiern. Unter den Veranstaltungen für diese Feier, über welche Seine Majestät der Kaiser in huldvollster Weise das Protektorat zu übernehmen geruhte und welche unter der Leitung des Herrn Landeshauptmannes vorbereitet wird, ist auch die Durchführung einer Erzherzog Johann-Ausstellung geplant. Diese soll ein lebhaftes Bild vom Leben und Wirken des Erzherzogs (vornehmlich in Steiermark) geben. In dieser Ausstellung, welche in den Räumen des neuen Museums-Gebäudes stattfinden wird, kommen zunächst zahlreiche Gegenstände aus dem Joanneum selbst und aus dem Besitze der gräflich Meranischen Familie zur Ausstellung. Bei der bekannten Volks-tümlichkeit des Erzherzogs, der ja im ganzen Lande, bei arm und reich wie mit seinesgleichen verkehrte, und dessen segensreiches Wirken sich bis in die entlegensten Teile des Landes erstreckte, ist es aber zweifellos, daß auch außer diesen, bereits für die Ausstellung gesicherten Gegenständen, sich allenthalben im Lande noch wertvolle und teure Andenken an dessen Persönlichkeit und Tätigkeit finden werden. Es ergeht daher die dringende Bitte, jedwede Art von solchen Gegenständen, welche für die Ausstellung leihweise und unter vollständiger Sicherstellung überlassen werden könnten, zunächst an das Sekretariat des Joanneums (Graz, Rouberggasse Nr. 10) bis längstens 1. Juni d. J. mit beiläufiger Beschreibung des Gegenstandes und genauer Adresse angeben zu wollen. Es wird darauf von dort aus, im Falle der Brauchbarkeit des Gegenstandes, um seine Ein-sendung gebeten werden. Die Namen der Besitzer werden bei den einzelnen Gegenständen in der Aus-stellung ersichtlich gemacht werden. Erwünscht sind alle persönlichen Andenken an den Erzherzog, dann aber auch Bilder von ihm und Persönlichkeiten, die mit ihm in Beziehungen standen, Andenken an seine Schöpfungen, Besitzungen, Jagden, Briefe, Ur-tunden, Kunstgegenstände und dergleichen.

Draudadlerfest. Wie schon bereits durch die Marburger Zeitung bekanntgegeben wurde, findet am kommenden Sonntag den 21. Mai in Herrn Braunigs Gasthaus in Pöckendorf das Maifest des Vereines Draudadler statt. Der Festausschuss ist sehr eifrig bemüht, den Besuchern einige recht frohe und angenehme Stunden zu bereiten. Der Radfahrer-verein 'Edelweiß' sowie der Radfahrerverein '1887' haben sich auch bereit erklärt, korporativ zu erschei-nen und auch recht viele Besucher mitzubringen. Das Fest bringt die verschiedensten Belustigungen, wie Rutschbahn, Glückshafen, Bestiegeleichen, Kon-fettischlacht, Tanzboden und vieles andere, um den

Gönnern und Wohlthätern recht gute Stunden zu bereiten. Die Musik besorgt eine beliebte Kapelle. Anfang 3 Uhr nachmittags. Abfahrt der Radfahrer um halb 3 Uhr nachmittags vom Vereinslokal zur Josefstadt in Brunnndorf mit Ehrendamen. Zur gemeinamen Fahrt sind alle dem Vereine gutgesinnten Radfahrer freundlichst eingeladen und mögen sich solche um 2 Uhr im Vereinslokal einfinden. Ferner ergeht an das geehrte Publikum und alle Vereini-gungen von Brunnndorf, Marburg und Umgebung sowie an alle unsere Tanzschüler und -schülerinnen die freundliche Einladung, durch zahlreichen Besuch unser Fest verschönern zu wollen. Abends gemeinsamer Abmarsch mit Musik und Lampenbeleuchtung. Eintritt frei.

Militärisches. Oberleutnant Josef Dürr vom 47. Inf.-Reg. hat letzten Sonntag unsere Stadt verlassen; er wurde zum Regimente nach Görz transferiert. Oblt. Dürr hat sich in den elf Jahren, die er in Marburg zubrachte, durch sein liebens-würdiges Wesen in allen Kreisen die größte Wert-schätzung und die vollsten Sympathien erworben; mit großem Bedauern sahen alle, die diesen lieb n-würdigen Offizier kannten, ihn von Marburg scheiden. Die besten Glückwünsche begleiten ihn auf seine fernere Laufbahn.

Die Musikrunde der Lehrer, Bahn- und Staatsbeamten in Marburg veranstaltet am 20. Mai in der hiesigen Bahnhofrestauration einen Familien-abend, zu welchem die Einladungen bereits ver-sendet wurden. Es ist erfreulich daß diese Runde, die für nationale Zwecke schon manches Scherlein beigetragen hat, ihre Tätigkeit wieder beginnt.

Trojas Fall. Dieses sensationelle Niesendrama im Biostop Theater, welches bisher vollsten Beifall fand, sowie die übrigen ungemein schönen abwechslungsreichen Nummern sind nur mehr heute und morgen Freitag, jedesmal um 8 Uhr, zu sehen, da eine Verlängerung ausgeschlossen ist. Am Samstag ist Programmwechsel und werden die neuen Vorführungen gewiß wieder vollauf befriedigen.

Panorama International. Von Triest nach Jerusalem führt uns in dieser Woche das Panorama im Martinshof. Es sind höchst sehens-werte Bilder, die wir an unserem Auge vorüber-ziehen lassen. Dem Heiligen Lande einen so be-quemem Besuch zu machen, sollte nicht versäumt werden.

Fußballwettbewerb. Sonntag den 21. d. M. wird zwischen dem "Marburger Sportverein II" und dem Fußballklub "Rechtes Draufser" im Volksgarten bei halben Preisen ein Wettbewerb ausgetragen. Anfang 3 Uhr. Näheres darüber wird in der nächsten Zeitungsnummer bekanntgegeben werden.

Bestschießen. Der Schützenklub Schwarze Kugel hielt am 14. d. auf der Schießstätte des Marburger Schützenvereines, welche dieser für den Nachmittag in äußerst entgegenkommender Weise zur Verfügung gestellt hatte, sein Bestschießen ab, welches in der animiertesten Weise verlief. Preise erhielten: Zielschuß: W. Nassimbeni, J. Hollicek. Kreisbest: W. Seiler, J. Kupprieh, W. Nassimbeni, J. Hollicek, Obriehshauer, Crippa, Pototschnigg. Auf der Gedenscheibe (nur 1 Schuß) W. Heritschko, J. Hollicek, Fr. Kuhri, J. Crippa, Schwetzer, W. Seiler.

Frühlingsliedertafel der Südbahn-liedertafel. Wie wir schon mitgeteilt, findet Samstag den 20. Mai im Gößchen Brunksaale die Frühlingsliedertafel unserer wackeren Südbahn-liedertafel statt. Die Sänger bringen folgende Chöre zum Vortrage: Sängers Frühlingslied von E. M. Wallner, Muttersprache von E. S. Engelsberg, Bariton solo gesungen von Herrn K. Tschernelz, Wanderlied von Rudolf Wagner, Nachsrieden (Dichtung von Ludwig Mahnert, der Südbahn-liedertafel gewidmet) von Emil Füllekrutz, Bariton solo gesungen von Herrn Th. Gottlieb, Wilde Roß und erste Liebe von F. Debois, Mein Obersteier von Franz Blümel, 's resche Deandl von Ed. Brunner. Die Werkstättenkapelle spielt acht hübsche Stücke. Die Liedertafel beginnt um 8 Uhr. Nichtmitglieder zahlen 1 K. 20 H. für die Person. Beitrittserklärungen als unterstützende Mitglied werden an der Zahlstelle von halb 7 Uhr an dankend entgegengenommen.

Versöhobenes Militärkonzert. Heute (Donnerstag) abends hätte im Gößchen Brauhau-sgarten ein Militärkonzert der Kapelle des k. u. k. Infanterieregimentes Graf v. Rhevenhüller Nr. 7 (Graz) stattfinden sollen. Gestern mittags wurde aber der Restaurateur Herr Tröstner telegraphisch davon verständigt, daß wegen einer für heute in Graz an-gefügten Inspektion die Regimentskapelle heute

nicht nach Marburg kommen kann. Das Militär-konzert wurde deshalb auf nächsten Montag verschoben.

Selbstsperrende Sicherheitschlösser. Der akademische Maler Alois Reistler in Hollenstein a. d. Ybbs hat nach vierjährigem Studium eine Erfindung gemacht, welche alles bisher dagewesene in den Schatten stellen dürfte: Ein selbstsperrendes Türschloß. Diese Schlösser passen an jedes Tor und für jede Tür. Selbstsperre, Schlüsselabziehzwang, Umschaltung von einem selbstsperrenden in ein gewöhnliches Schloß und umgekehrt; sie verhindern das unbefugte Aufsperrern mit besonders dazu angefertigten Dietrichen und Nachschlüsseln. Das Kontrollschloß bildet eine genaue Kontrolle des Ein- und Ausganges dann das Automathaus-torschloß, das speziell für Wien, wo das "Sperrschloß" eingeführt ist, erzeugt wird, wo in den Schlüsselbart ein Zwanzighellerstück eingelegt wird, um dann auf-zusperrern, wodurch das lästige Warten vermieden ist und der Hausmeister schlafend seinen Obulus erhält. Diese interessanten selbstsperrenden Sicherheitschlösser sind durch einige Tage hindurch zu sehen im Gast-hof zur Traube bei dem gegenwärtig anwesenden Generalvertreter Herrn Alois Hoffschneider aus Vinz.

Von der freiwilligen Feuerwehr. Wie bereits gemeldet, begeht unsere stramme Feuerwehr am 1. und 2. Juli l. J. das Fest des 40jährigen Bestandes. Die Festordnung lautet: 1. Juli, 8 Uhr abends, Festabend im Brunksaale des Brauhauses Göß. Festrede gehalten vom Abg. Herrn Heinrich Wastian. Vorträge des löblichen Marburger Männer-gefangvereines und der Südbahnwerkstättenkapelle. 2. Juli von 10 bis 12 Uhr vormittag, Frühkonzert in der Gambriushalle und Befichtigung der am Hauptplatze aufgestellten, bespannten Feuerlösch- und Rettungsgeräte, sowie des Rüsthauses und der Rettungshilfsstation. Halb 3 Uhr Übung im Rüst-hause, 3 Uhr Schauübung am Burgplatze, 4 Uhr Festkneipe im Brauhausgarten Göß. Mit der Ver-sendung der Einladungen an die Behörden, besreun-dete Vereine, unterstützende Mitglieder etc. wird dem-nächst begonnen werden. Die einzelnen Unteraus-schüsse sind bereits in voller Tätigkeit, weshalb ein schöner und guter Verlauf des Festes zu erwarten ist. Gleichzeitig wird auch der 1. diesjährige Feuer-wehrbezirkstag in Marburg abgehalten.

Herren empfehlenswertes Friseurgeschäft, gegenüber dem Cafe "Zentral", Herrengasse 24. Vorzügliche aufmerksame Bedienung zu gewöhnlichen ortsüblichen Preisen.

Damen neu eingerichteter moderner Friseur-, Kopfwasch- u. Manikur-Salon, Herrengasse Nr. 11, 1. Stock, im Hause der Frau Frangisch. Vorzügliche und aufmerksame Bedienung.

Haben Sie Haarausfall? Dünnes, kurzes Haar, Schuppen mit Kopfhautjucken, über-haupt schlechten Haarboden, so gebrauchen Sie das beste und billigste "Stephan-Haarwasser Nr. 1 und 2". Viele Anerkennungen. Flasche K. 1.40. Zu haben beim Erzeuger **L. Stepan, Friseur** Herrengasse 24.

Sanatorium Friedensheim werden ab 1. Mai elektrische Bäder nach Vorschrift der behandelnden Herren Ärzte auch Nicht-Anstalts-pensionären zum Preise von 3 Kronen per Bad verabreicht.

Saxlehner's **Hunyadi János** Natürliches Bitterwasser. Das altbewährte Abführmittel.

Zahn-Crème **KALODONT** Mundwasser.

Herrn-Socken

von 32 h aufwärts in sehr grosser Auswahl. Bei Abnahme von 12 Paar 10 Prozent Rabatt.

Modewarenhaus J. Kokoschinegg

Tegetthoffstrasse 13 Marburg, Reiserstrasse 1

Achtung!

Versuchen Sie meine vorzügliche Teebutter und andere Wollereiprodukte. Hochachtungsvoll

Josefine Wernig's Wollerei
Kärntnerstrasse 27. 2104

Hausmannskost

wird von einem Fräulein gesucht. Anträge unter **B. N.** bahnhofslagernd erbeten. 2026

Fräulein

Ein anständiges, wirtschaftliches Fräulein 2047
29 Jahre alt, mit einigen tausend Kronen wünscht sich mit einem charaktervollen Herrn zu verehelichen. Post- oder Bahnangestellte bevorzugt. Nichtanonyme Antr. erb. unt. „Einjam 228“ hauptpostf. Marbg.

Kleines Gewölbe

sofort zu vermieten. Anfrage H. Zwettler, Domplatz 11. 1899

Eine Million

können Sie event durch Lösung unserer preisgekr. Esfinderprobleme erwerben. Versand an jedermann **gratis** 2109

und franko durch Internationale Handelsgesellschaft für Patentneheiten C. Kröggel & Co., Köln-Rh.

Junger 2087

Laufbursche

wird aufgenommen bei Anton Böschnigg, Geflügelhandlg., Marbg.

Hühnerhaus

sofort zu verkaufen. Anzufragen in der Berr. d. Bl. Dortselbst sind auch alte Fenster samt Stöcke und Jalousien abzugeben. 2070

In jedem Ort der Monarchie wird ein Vertrauensposten (Herr oder Dame) gesucht, welche durch Mitvertrieb von zwei täglich in jedem Haushalte gebrauchten, preiswerten Konsumartikel im Bekanntenkreise viel Geld verdienen kann. Nach bewährter Probezeit auch ein gut. s. Figum. Bewerber aus allen Ständen können schreiben unt. „Sehr lohnend“ an die Expedition G. Friedl, Wien, V., Wiedner Hauptstrasse 89. 2051

Schöner reiner

STALL

mit 2 Ständen zu vermieten. Ferd. Hartinger, Tegetthoffstrasse 29. 1970

Heu u. Grummet

per 1911 zu verpachten. Anzufragen **Albin Spritzei**, Kranichsfeld-Frausheim. 2101

Neu Reich illustrierter Neu

Führer durch Marburg und Umgebung

mit Stadtplan, Gassen-, Straßen- und Plätzeverzeichnis, Kilometertafel u. s. w.

Preis 1 Krone.

Preis 1 Krone.

Zu beziehen durch **L. Kralik's Verlag** sowie vorrätig in allen Buch- und Papierhandlungen.

Zwei schöne weiße

Batistkleider

mit Spitzen reich gepußt, für 14- bis 17-jähriges Mädchen billig zu verkaufen. Herrngasse 56, 3 Stod, Tür 11. 1947

Arbeiter

der Zementdachziegel gründlich machen kann, wird bei Josef Sglar in Zellnig a. D. aufgenommen. 2098

Das Einkommen bedeutend erhöhen

können Personen jeden Standes, Damen oder Herren auf dem einzigen erfolgreichen Gebiete. Interessante Anleitungen bieten Charles Bask & Co., Akt.-Ges., Zürich-Wildpark.

Phaeton

zu verkaufen. Burggasse 7, 1. Stod. 2044

Schöne Wohnungen

in der Blumengasse 25 und 27 mit 2 und 3 Zimmer, Küche, Bad und Zugehör sind ab 15. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Anfrage Nagystrasse 19, 1. Stod. 1985

Wer Vertreter od. Vertretungen

sucht, verlange kostenl. Auskunft Haasenstein & Vogler A.-G., Wien I.

Für alle Gemeindeämter.

Neu aufgelegt!

Zuschriften: „An sämtliche Herren Hausbesitzer“ Listen behufs genauer Verzeichnung der Wahlberechtigten für die Reichsratsratswahl. Bei Anschaffung von mindestens 100 Stück kostenloser Eindruck der Ortsnamen.

Buchdruckerei L. Kralik, Marburg.

Zur Anfertigung von

Drucksorten jeder Art

empfiehlt sich

Bestand seit 1795.

die bestens eingerichtete

Int. Telephon Nr. 24.

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Billigste Berechnung.

Solideste Ausführung.

Schleunige Lieferung.

„Marburger Zeitung“.

Kalender: „Deutscher Bote“.

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc.

Verlags-Drucksorten

für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibende u. s. w.

Achtung Herren!

Elegante, moderne Anzüge, Überzieher, Hubertusmäntel und Wetterkrägen aus wasserdichten Loden und Kameelhaar, aparte englische Stoffneuheiten. o o o sowie Herrenwäsche gegen mässige Monatsraten empfiehlt o o o

Warenhaus Josef Rosner, Marburg, nur Nagystrasse 10, I. St.

Korrespondenzkarte genügt.

Korrespondenzkarte genügt.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung

C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.

Halt!

Auf Teilzahlung

Weiß-, Leinen- und Damastwaren, Lauf-, Tisch-, Wand- und Salontepiche, Spitzen-, Stoffvorhänge und Stores, Gradl, Matrasen und Steppdecken, Hemden- und Blusen-Beshire, Blaudrucke, Orgorte, Batiste, Voile de laine und türkische Waschstoffe in größter Auswahl, gegen kleine Monats- oder Wochenraten im

Warenhaus Josef Rosner, Marburg, nur Nagystrasse Nr. 10, I. Stock
Korrespondenzkarte genügt.

Halt!

Kein Regenschirm mehr nötig

wenn man sich einen Gummimantel od. Gummikragen

im Modewarenhaus J. Kokoschinegg
Tegethoffstrasse 13 Marburg Reiserstrasse 1

welche in allen Farben und Qualitäten zu haben sind, anschafft.

Gummimäntel 18 K

Kein Kaufzwang. Freie Besichtigung derselben.

Garten-Eröffnung!

Sonntag den 21. Mai 1911

verbunden mit einem

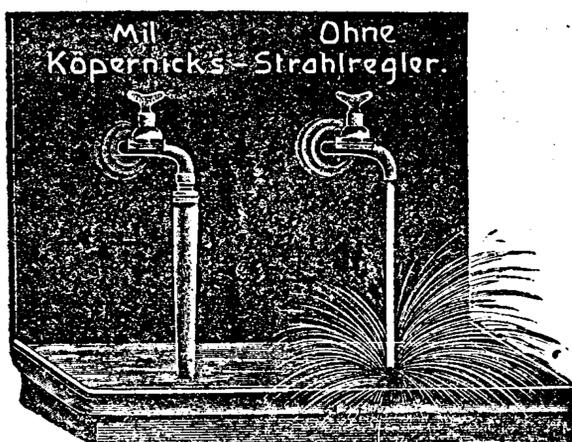
Konzert der Drautaler
im Gasthause Reibenschuh in Poberesch.
Anfrage 3 Uhr. Eintritt frei.
Für kalte Küche und sehr gute Getränke ist bestens gesorgt. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
F. Reibenschuh, Gastwirt.

Gummi-Mäntel

für 1954
Herren und Damen
sind in großer Auswahl vorrätig
Alex. Starkel, Scherbaumhof.

Neueste Strahlregler

Ist im Gebrauch durchaus die Praktischste und Beste!
Ein Versuch überzeugt!



Überraschende Wirkung!
Diese Strahlregler passen an allen Küchenleitungen und haben die Gummiringe der verschiedenen Hahnstärken entsprechend verschiedene Lochweiten.
Alleinverkauf für Marburg u. Umgebung
Eduard Swoboda
Installationsgeschäft und Bauspengleroi
Marburg, Luthergasse 4.

Firmungs-Uhren!



! Gut! Billig
das ist der Vorteil!!!
Wer einmal kauft, kauft wieder!
Nickel-Remontoiruhr von 4 R.
Flache Stahluhren " 6 R.
Gold-Plaqué, flach " 10 R.
Billige silb. Remontoiruhr 7 R.
Mit Doppelmantel " 8 R.
Mit 3 starken Mänteln " 10 R.
Original „Omega“.
Echt Nickel, 15 Rub. von 20 R.
Echt Silber, 15 " " 30 R.
14 karat. Gold " 110 R.
14 kar. Gold-Damenuhr " 18 R.
14 kar. Gold-Herrenuhr " 40 R.
Goldene Herrenketten " 22 R.
14 kar. Goldkollierkette " 10 R.
14 kar. Goldorgnonkette " 40 R.
14 kar. Goldherzanhängsel 3-60 R.
14 kar. Goldohrringe von 5 R.
8 Tage gehende Pendeluhr mit Harfengong-Schlagwerk 35 R.

Th. Fehrenbach
Gr. Uhrenfabriks-Niederlage.
Juwelen, Gold-, Silber- und optische Waren.
Herrengasse Nr. 26, Marburg.
Hübsch möbliertes Zimmer
sonnseitig gelegen, an 2 Personen zu vermieten. Badgasse 11. 2090

Glogowski & Co.
I. u. I. Postlieferanten
Wien, I. Franz Josefskai 15 u. 17
! Einzige Spezialfirma für Kartothek!
(Kartenregistratur-Anlagen.)

Marburger Marktbericht vom 13. Mai 1911

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	K	h		per	K	h
Fleischwaren.	Kilo			Wacholderbeeren	Kilo		60
Rindfleisch . . .		1	84	Korn		1	—
Kalbfleisch . . .		2	—	Suppengrünes . . .			50
Schafffleisch . . .		1	20	Kraut, saures . . .			26
Schweinefleisch . . .		2	10	Rüben, saure . . .			20
" geräuchert . . .		2	40	Kraut . . . 100 Köpfe			—
" frisch . . .		1	90	Getreide.			
Schinken frisch . . .		1	90	Weizen	Zntn.	23	—
Schulter " . . .		1	80	Korn		17	—
Viktualien.				Gerste		19	—
Kaiserauszugmehl . . .	Kilo		42	Hafers		21	—
Mundmehl			40	Kukuruz		16	50
Semmelmehl			38	Hirse		17	—
Weißpohlmehl			34	Haide		17	—
Türkenmehl			28	Bohnen		22	50
Haidebmehl			48	Geflügel.			
Haidebren	Liter		40	Indian	Stück		—
Hirsebren			28	Gans		5	—
Gerstbren			28	Ente	Paar		—
Weizengries	Kilo		44	Bachhühner		3	—
Türkenries			28	Brathühner		4	50
Gerste, gerollte			50	Kapaune	Stück		—
Reis			50	Obst.			
Erbsen			60	Äpfel	Kilo		48
Linsen			60	Birnen			—
Bohnen			28	Rüffe			56
Erdäpfel			10	Diverse.			
Zwiebel			36	Holz hart geschw.	Meter	8	50
Knoblauch			75	" ungeschw.		9	50
Eier	1 Stück		07	" weich geschw.		7	50
Käse (Topfen)	Kilo		50	" ungeschw.		8	50
Butter		2	80	Holzohle hart	Stück	1	60
Milch, frische	Liter		22	" weich		1	50
" abgerahmt			14	Steinkohle	Zntn.	2	80
Rahm, süß			88	Seife	Kilo		76
" sauer			96	Kerzen Unschitt		1	20
Salz	Kilo		26	" Stearin		1	80
Rindschmalz		3	—	" Styria		4	—
Schweinschmalz		2	—	Hen	Zntn.	4	50
Speck, gehackt			1 90	Stroh Lager			—
" frisch			2 10	" Futter		4	50
" geräuchert			2 10	Streu		3	50
Kernfette			2 10	Bier	Liter		44
Zweifchen			88	Wein			80
Zucker			84	Branntwein			80
Stümmel		1	30				
Pfeffer		2	—				

Zu Firmungsgeschenken

empfiehlt
Vinzenz Seiler, Marburg, Herrengasse Nr. 19
sein großes Lager 2030
Uhren-, Gold- und Silberwaren
in nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen. Reelle Bedienung und Garantie.
Reparaturen werden streng solid ausgeführt.
Auswahlsendungen auf Wunsch werden prompt und solid effektiert.

Grosses Gewölbe

mit **anstoßenden Räumen** gegen den Hof, sofort oder später zu mieten gesucht in der Tegetthoffstraße, Burggasse, Burgplatz, Herrengasse oder Hauptplatz. Kann eventuell erst passend adaptiert werden. Auch Wohnung im Hause erwünscht. Gest. Anträge unter „Guter Bins“ an Berw. d. Bl.

Geschäftsveränderungs-Anzeige.

Das in der Wittinghofgasse 12 seit dem Jahre 1902 bestandene 2043

Schilder-, Schriften- und Dekorationsmaler-, Aufreicher- und Vergolder-Geschäft des Gustav Philipp Wiener Spezialisten

befindet sich jetzt

26 und 30 Tegetthoffstraße. 26 und 30

Wiener Börse

Durch Ausnützung einer erschlaffigen Information ist rasch viel Geld zu verdienen. Gewiegter Bankfachmann erteilt an seriöse Interessenten Auskünfte gegen **mäßige Gewinnbeteiligung**. Anfragen zu richten an **Josef Gerde**, Wien, II., Alperngasse 4. 2095

Tüchtiger Verkäufer

wird sofort oder per später engagiert. Modewarenhaus J. Skofschinegg. 1774

Die tonangebende

Marke der Schuhfabrikate ist

„Münchengrätz“

Vorzügliche Passform.

Garantiert gute Qualität

Eleganteste

Ausführung

Niederlage

und Allein-

verkauf bei



Grosses Lager in
Herrenschuhe
Damenschuhe
Mädchenschuhe
Knabenschuhe
Kinderschuhe

Gust. Pirchan, Marburg.

Gegründet 1860

Gegründet 1860

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Bauspenglerei

empfiehlt sich den geehrten B. T. Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen, Bäder- und Klosetteinrichtungen, Pumpen- und Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen- und Ventilationsanlagen.** Telephon Nr. 98.

Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4



Harfengong-Pendeluhren das Neueste!
M. Jgers Sohn
Postgasse 1.
Preisliste gratis!

K. k. Schätzmeister

Eisenrohre

zu verschiedenen Zwecken verwendbar, preiswert abzugeben. **Karl Pirch, Burggasse 28. 545**



Wichtig für
Bräutpaare

Eheringe!

Diese kauft man am billigsten beim Erzeuger **Karl Karner**, Goldschmied und Graveur, Burggasse 3. Lager von Gold, Silber und China-silberwaren. 2942

ROSEN

hoch und nieder, veredelt, erschlaffige Ware in nur erprobten Sorten. **Anton Kleinschuster**, Marburg, Kunst- und Handelsgärtner.

Kleines Gewölbe

sogleich zu vermieten. Schulgasse 4. Anzufragen bei **Alois Riba**, Gerichtshofgasse 28.

Eisendraht

vorzüglich verwendbar für Einfriedungen, Spaliere etc. billig abzugeben bei **Karl Pirch**, Burggasse 28. 1535

Wohnung

mit 4 Zimmer und Küche samt Zugehör im 2. Stock ist ab 1. August zu vermieten. **Rafinogasse 2. 1897**

Tapezierer-

Lehrjunge

wird aufgenommen bei **Hugo Wind**, Tegetthoffstraße 34. 1972

+ Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatl. Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolgr. unter Garantie. Viele **Dankschreiben.**

Th. Hohenstein, Südende-Berlin.

Rückporto erbeten. Einige von den vielen hundert Dank-sagungen. Fr. B. in W. schreibt: Besten Dank. Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen. Herr B. in M. Bei meiner Frau alles in Ordnung und war ich überrascht von der großen Wirkung des Mittels. Fr. G. in B. Mehrmals hat mir Ihr Mittel geholfen, bitte senden Sie wieder usw. usw. 1237

Wohnung

sobald zu vermieten. 3 Zimmer, Dienstboten- und Badezimmer u. Zugehör. **Tegetthoffstr. 11. 1862**

Aufnahme findet ein tüchtiger

Kommis

mit anständiger Ausführung bei **Josef Rafimir**, Bettau, Spezerel-Detailgeschäft. Gehalt nach Verwendbarkeit. 2083

Gelegenheitskauf!

In der an die Stadt Marburg angrenzenden Gemeinde **Brunndorf** ist die in unmittelbarer Nähe der Stadtgrenze gelegene **Liegenschaft C. Z. 57** der Kat.-Gmde. **Brunndorf**, bestehend aus dem Hause Nr. 42 Brunndorf, samt Wirtschaftsgebäuden und den Grundparzellen Nr. 23/1 23/2 und 25, im Konkurse des **Karl Grilz** laut Inventursprotokoll vom 1. März. 1911, geschätzt auf **36.903 K. 08 H.** um oder über den Schätzwert aus freier Hand zufolge Gläubigerausschlußbeschlusses zu verkaufen. Auf dem Hause wurde das **Bäckereigeschäft** und die **Fiackerei** betrieben und können mit der Liegenschaft auch die auf **2002 K.** inventierten **Fahrnisse** mit abgegeben werden. Auf der Liegenschaft haftet ein **Darlehenskapital** der **Gemeindeparkasse Marburg** im Reste von **8449 K. 63 H.**, welches liegen bleibt. Über alle näheren Bedingungen erteilt Auskunft der **Konkursmassenverwalter Dr. Heinrich Lorber**, Advokat in Marburg, Burggasse 12 und sind Anbote an diesen bis **1. Juni 1911** zu richten. 2000

Wählen Sie

bei mir

Sommeranzug	K 10.—	und höher
Hose	K 2.—	„
Knabenanzug	K 7.—	„
Knabenkostüm	K 2.50	„
Überzieher	K 19.—	„
Wetterkragen	K 10.—	„
Kinderkragen	K 5.—	„
Fustian-Steirerhose	K 2.—	„
Modegilet	K 5.—	„

usw. usw. und Sie werden sehr zufrieden sein.

J. Ferner, Marburg, Herreng. 23

Gift!
unter  **ZUR RADIKAL**
Ausrottung
RATTEN, MÄUSE
u. andern Ungeziefer!
Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse.

Wollen Sie
Kleider, Pelzwerk etc.
gegen
Flotten
sicher schützen? dann
gehen Sie zur
DROGERIE
Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse.

Die schönsten und billigsten

Damen- und Mädchen-Hüte

bekommt man bei

1241

Johann Hollicek

Gasse der Herren- und Edmund Schmidgasse.

Wiener und Pariser Modelle
in größter Auswahl vorrätig.

Josef Martinz, Marburg

Liege- und Sport-Kinderwägen

in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.

Achtung Damen!

Aparte Kostüme, Schöße, Staub- und Regenmäntel, Paleots und Krägen, sowie englische und glatte Damenstoffe gegen bequeme Monatsraten, empfiehlt sich zur Lieferung

Warenhaus Josef Rosner, Marburg, nur Nagystrasse 10, I. St. Korrespondenzkarte genügt.

Zu vermieten

Wohnung mit 4 Zimmern samt Zugehör und Gartenanteil ist ab 1. April zu vermieten. Elisabethstraße Nr. 24, 1. Stod.

Werkstätten, Stallungen, Magazine, je nach Bedarf entsprechend, sind sofort zu vermieten. Reiserstraße 26.

Wohnung mit 2 Zimmer, Küche und Zugehör ab 1. Juli zu vermieten. Reiserstraße 26.

Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwuschel, Ziegelfabrik, Leitersberg, oder unter Telephon Nr. 18.

Nett möbliertes kleines

Zimmer

mit Gartenbenützung zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 1167

Trauer- u. Grabfränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Franzen. Blumen salon Herrngasse Nr. 12,

Anton Kleinschuster, Kunst- und Handlungsgärtner, Marburg. 1322

Schöne

Parterre-Wohnung:

mit Zimmer, Kabinett und Küche, Balkon, ist an eine kinderlose Partei zu vermieten. Anfragen Mühlhaase Nr. 34 bei der Hausmeisterin. 1751

Schönes, villenartiges

Wohnhaus

hochhoch und 2 Mansarden, noch 6 Jahre steuerfrei, in schönster Lage, mit großem Garten, ist wegen Übersiedlung sofort preiswert zu verkaufen. Anzahlung 13.000 Kronen. Zuschriften von Interessenten unter „Billaverkauf“ an die Verwaltung des Blattes erbeten. 1934

Geld-Darlehen

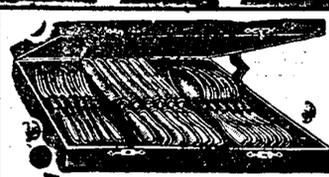
von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit und ohne Garantanten durch

Neubauer's

Schöndl. Konz. Eskompte-Bureau, Budapest, VIII, Bercsényi utca 18. Retourmarke erbeten. 1747

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen bei Franz Kupka, Zuckerbäcker in Leibniz. 2085



Echte Berndorfer Bestecke zu Fabrikspreisen M. Jlgers Sohn, Postgasse 1 k. k. Schätzmeister.

Zementrohre, Zementplatten

sowie alle anderen Zementwaren-Erzeugnisse, ferner Ia Weißfall, Portland- und Roman-Zement, beste Marken, dann alle Sorten Dachdeckungsmaterialien, wie: Sibirischwanz, Strangfalz- und Doppelfalzziegel aus den Leitersberger Werken offeriert billigst.

Ferdinand Rogatsch Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialienhandlung in Marburg, Reiserstraße 26. 1719

Grober

Straßenschotter

ist unentgeltlich abzugeben hinter dem Kreisgerichtsgebäude. 976

Schöne 1787

Wohnung

parkseitig, bestehend aus drei Zimmer und Balkon samt Nebenräumen, mit Gas- und Wasserleitung, sofort beziehbar zu vermieten. Parkstraße 18.



Geld Darlehen

an Personen jeden Standes (auch Damen), von 200 K. aufw., mit u. ohne Bürgen, bei 4 K monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarleh. beorgt rasch und diskret Alexander Krnstein, Budapest, Tökölistraße 34. Retourmarke. 2113

Bruch-Eier

4 Stück 20 Heller.

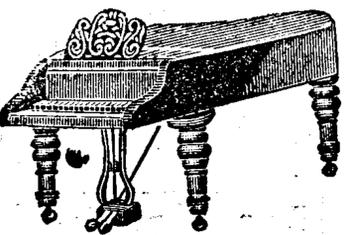
M. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg.



Schillerstraße 14, 1. St., Post. Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikspreisen. 29 Gelegenheitskauf:

Billig. Klavier-Orchestron-Automat.

Tüchtige 1836

Maurer

werden für hier und auswärts sofort und dauernd aufgenommen, Baumeister Massimbeni.

Sehr nett möbliertes, separiert.

Zimmer

im 1. Stod, mit Gasbeleuchtung und Gartenbenützung ist zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stod. 1583

Kunststeinsverkauf!

hat begonnen bei Anton Kleinschuster, Herrngasse 12, Marburg. Nur tagsvorher bestellte Anzahl von Kunststeinsblöde wird zum Haus gestellt. 1209

	Trauringe
	in allen
	modernen
	Facons

Gold- Eheringe von 5 K bis 40 K Goldketten Brillant- u. Diamantringe 10 bis 800 K M. Jlgers Sohn Postgasse 1 k. k. Schätzmeister.

Josef Martinz, Marburg

empfehl

203

Berndorfer Metallwaren, Bestecke und Tafelgeräte aus Alpaccasilber sowie aus Alpacca eingerichtete Kassetten in beliebiger Zusammenstellung zu Fabrikspreisen.

Kundmachung.

Erlaube mir dem P. T. Publikum von Marburg bekanntzugeben, daß in meinem Restaurant nicht fremde, sondern ganz zivile Preise bestimmt sind. 1996

Jeden Samstag und Sonntag

Anstich von Münchner Salvator-Bier.

Michael Fellingner

Bahnhofrestaurateur am Hauptbahnhof.

Thermal- und Schlammbad Stubica-Töplitz, Kroatien

Station Zabot und Haltestelle der Zagorischer Bahn: „Stubica-Töplitz“. — Saison vom 1. Mai bis 30. Oktober.

Radioaktivität:

Die Thermalquellen von 53 Grad Celsius Wärme und Schlammäder eignen sich insbesondere zur Heilung von Gicht, Rheumatismus, Ischias, ferner Frauenleiden, chronischen Katarrhen, Gynadaten, Nervenleiden, Hautkrankheiten, Resonvalenzen. Beste Anwendung von Quellschlamm, gleich dem Franzensbader Moore. Badearzt, Kurmusik, herrlicher Waldpark, schönste Umgebung. Billigste, konkurrenzlose, sehr gute Verpflegung und Unterkunft. Zimmer von K. 1.— aufwärts. Auskünfte u. Prospekte durch die Badeverwaltung in Stubica-Töplitz in Kroatien, Post Zabot. Telegraphen-Station Stubica. Inter. Telephon-Station.

St. Maria in der Wüste

ob Marburg, unvergleichlich schöne Lage, herrlicher Ausflug, berühmter Wallfahrtsort, gute Unterkunft im „Gasthof in der Wüste“. 1703

Nur reiner Honig hat Heilwirkung!

Als bestgepflegte Spezialität empfehle:

Bienen-Honig

garantiert rein. In meiner Primar-Markte empfehle ich ein Naturprodukt, wie es im Handel sonst nicht vorkommt. Reiner Bienenhonig hat nicht nur einen großen Nährgehalt, sondern ist bei Blutarmit, Lungen- und Hustenleiden, Stuhlverstopfung usw. von überraschender Heilwirkung

Drogerie Max Wolfram.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehl sich zur Übernahme von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — Trockenlegung feuchter Mauern.

Exquisite Neuheiten: Glatte Seidenstoffe: bei **Franz Kohlfürsts Nachfolger**
 in **Spezialqualität Carmen** Lyoner Seiden- und Krefelder Samt-Fabriks-Niederlage
 in sämtlichen Nuancen Lagernd **Graz** Hauptplatz 15 **Graz**
 Lieferant sämtlicher Wirtschaftsverbände. — Muster gratis und franko. En gros. Begründet 1872. En détail.

Beste Einkaufsquelle

in Herren- und Damenstoffen, Batiste, Zephyre, Leinwand, Bettwäsche, Blandruck etc. etc. Größte Auswahl von Herren- u. Knabenwäsche, Krawatten, Strapazhosen, Schlofferanzügen.

Adolf Wesslak, Marburg, Draugasse 4.

Ein treuer, verlässlicher, nüchterner
Kutscher
 verheiratet, sucht passenden Posten. Anträge unter „Kutscher“ an die Bero. d. Bl. 2107

Schöne Parterre-
Wohnung
 mit 4 Zimmer samt Zugehör ab 1. August zu vermieten. Anfrage Reiserstraße 14. 2116

Verschiedene
Möbelstücke
 und Tischlerwerkzeuge billig zu verkaufen. Anfrage in der Bw. d. Blattes. 2078

Schanzmädchen
 deutsch und slowenisch sprechend, für sofort gesucht Brantwein-geschäft Franz Gutter, Pettau. 2111

Tüchtiger, sehr solider
K o m m i s
 nicht unter 24 Jahre, wird als selbständiger Filialeiter per 1. Juni aufgenommen. Offerte unt. „Tüchtig 24“ hauptpostlag. Marburg. 2115

Kontoristin
 beider Landesprachen mächtig, mit mehrjährig. Progis, Kenntnissen der Stenographie und des Maschinenschreibens wünscht in ein Büro unterzukommen. Gest. Zuschriften unter „Kontoristin“ an Bw. d. Bl. 2106

Tüchtigen, kautionsfähigen
Vertreter
 für Marburg und Südböhmern sucht D. Miholjacer Walzen-Dampfmühle - Aktien-gesellschaft in D. Miholjac

Junger
Aushilfs-Kommis
 wird aufgenommen bei Alois Zucher. 2117

Flaschen-Weine
 Dalmatiner Rotwein Lit. 80 S. Blutwein, hochprima „ 88 S. Wind-Bühler Weißw. 80 S. Prosecco Dessertwein Lit. 3 K. garantiert echter Dalmatiner Treber-Brantwein Lit. K. 1.30 Frisches Gözger Märzenbier in Flaschen 2119

Solider
Zimmerherr
 samt Verpflegung wird aufgenommen. Anfrage Schillerstraße 19, ebenerdig, Tür links. 2118

Lehrjunge
 aus sehr gutem Hause findet sofort Aufnahme bei Hans Sodt, Spezerei- u. Landesproduktendbg., Marbg. 2114

empfehlte
M. A. Palfinger
 Dalmatiner Weinhandlg., Bittlinghofgasse 13.

Gesucht
 wird ein 15- bis 16jähriges Kinder-mädchen, welches eventuell auch etwas nähen kann. Anfrage Götterstraße 18, 1. Stock, Tür 7, zwischen 1 und 3 Uhr. 2120

Kasslerin
 gute Rechnerin, deutsch und slowenisch sprechend, wird für sofort od. 1. Juni aufgenommen. Brantwein-Detailgeschäft Franz Gutter, Pettau.

Leichter, kleiner
Leiterwagen
 ist abzugeben. Anzufragen in der Bero. d. Bl. 2061

Arbeiterinnen
 werden sofort aufgenommen. Damen-Modellalon Färbergasse 6. 2086

Eleganter
Kinder-Wiegewagen
 zu verkaufen. Magdalenenvorstadt, Döfingstraße 9, Durchgang Bergstraße 8. 2089

Blusen

Schoßen, Schürzen, Unterröcke, Damenwäsche usw. kauft man bekannt gut und billig bei **A. Wesslak, Domgasse, Ecke Hauptplatz.** Lager von Stoffen zur Maßanfertigung.

Herren-Strohüte

in grosser Auswahl
 von K 2.80 aufwärts

Modewarenhaus J. Kokoschinegg
 Tegetthoffstr. 13 Marburg, Reiserstr. 1



M. Ilger's Sohn, Postgasse 1.
 . k. k. Schätzmeister .



WER WANZEN, Flöhe, Fliegen, Schwaben radical vertilgen will gehe zur Drogerie: Adler-Drogerie Karl Wolf Marburg, Herrengasse

Köchin
 die selbständig gut bürgerlich kochen kann und sehr rein und nett ist, wird aufgenommen. Lohn 28 K. Anfrage in der Bero. d. B. 2094

Kindelose Partei
 sucht bis 1. August lichte Wohnung mit 3 Zimmer samt Zugehör im 1. Stock oder hochparterre in der Nähe des Hauptplatzes oder Hauptplatz selbst. Gest. Anträge m. Preis-angabe erbeten unter „Pensionist“ an die Bero. d. B. 2040

Wohnung
 mit 2 Zimmer, Küche und Zugehör sofort zu vermieten. Tegetthoffstraße 77. 1987

Zur Bausaison!
 Prima Weißkalk, Portland- und Romazement, Traberfen und Eisenbahnschienen, Baubeschläge, Stabeisen, Asphalt-Dachpappe, Karbolinum und Theerprodukte empfiehlt zu Original Fabrikpreisen **Hans Andraschitz, Eisen-, Metallwaren- und Baumaterialienhandlung, Marburg, Schmidplatz Nr. 4.** 1734

Extratives, kosmetisches Geschäft
 auch von jeder Dame führbar, in der eigenen Wohnung ausführbar, mit gut eingeführten Filialen und zahlreichen Nachnahmekunden, ist krankheitshalber zu verkaufen. Anf. in der Bero. d. B. 2092

Geld-Darlehen
 in jeder Höhe, rasch, reell, billig an Jedermann (auch Damen) mit und ohne Bürgen mit 4 Kr. monatlicher Abzahlung effektiviert **Neurath Edgar, Budapest, VII., Erzsebet-Adrut 15. Retourmarke.** 1723

Komplette Geschäftseinrichtung
 für Mannfaktur oder Konfektion sehr geeignet, sowie eine schöne Glaswand wegen Auflösung billig abzugeben. Anzufragen in der Bw. d. Blattes. 2014

Frische Ameiseneier
 Mehlwürmer, Ei-Bisquit, Osa-Sepia, Kanarienfutter, Goldfischfutter zu haben in der 1997 **Bogelfutterhandlung des Hans Sirk** Hauptplatz.

Heirat.
 Eine anständige wirtschaftliche Gutsbesitzerstochter, 20 Jahre alt, mit 80.000 K. Besitz und Barvermögen, wünscht sich mit einem leichten jungen, pensionsberechtigten Angestellten oder Beamten behufs Ehe in Bekanntschaft zu setzen. Anträge mit Beischluß der Photographie unter „Lebensglück“ hauptpostlag. Marburg. 2121

Rundmachung
 Wegen Reinigungsarbeiten findet Montag den 22. und Dienstag den 23. Mai 1911 kein Parteienverkehr statt. **Gemeinde-Sparkasse in Marburg.** 2081

Trauerwaren
 Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei **Johann Hollicsek, Marburg** Postgasse 1, Herrengasse 24.